

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinde Birnenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Turgi, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

**GANZHEITLICH
GESUND
WOHNEN UND
SCHLAFEN**



form+wohnen
holistic interior design

www.form-wohnen.ch | 056 200 93 00

höchli
schöner schenken



Badens schönster
Laden fürs Schreiben
und Schenken.

056 633 44 88 www.hoechlibaden.ch

Verlangen
Sie unseren
Katalog



PEGASUS
Reisen AG

CARREISEN 2025

«Ihre No. 1 für Abano-Montegrotto»

- Wöchentliche Fahrten mit 5-Sterne-Bus
- Einsteigeorte ganz in Ihrer Nähe
- Mittagsverpflegung Hin- und Rückreise
- Über 20 Vertragshotels
- Variable Aufenthaltsdauer
- Flexible Ferienplanung
- Eigene Reiseleitung vor Ort
- Über 20 Jahre Erfahrung

Tel. +41 56 560 84 44
info@pegasusreisen.ch
www.pegasusreisen.ch



Regionalwerke
Baden



**Ölheizung?
Wärmepumpe!**

**Jetzt unverbindlich
beraten lassen!**



056 200 22 22
regionalwerke.ch/loesung



Kinomagie in der Bäderstadt

Das Festival für Animationsfilm, Fantoche, das jährlich stattfindet, startet nächste Woche in seine 23. Ausgabe. Filmschaffende aus der ganzen Welt hoffen darauf, mit ihren Einsendungen eine der begehrten Auszeichnungen des Badener Festivals zu erringen. Wie jedes Jahr sorgt neben den Filmvorführungen

ein breites Rahmenprogramm dafür, dass am «Fantoche» nicht nur das Fachpublikum auf seine Kosten kommt. Festivaldirektorin Ivana Kvesić erläutert vorab Neuerungen und Highlights des diesjährigen Festivals, das sich insbesondere dem Thema Arbeit widmet. **Seiten 3 und 9**

BILD: JOHANNES HOFMANN

TURGI: Abwasserreinigungsanlage (ARA) Laufäcker rüstet auf

Solarkraft für sauberes Wasser

Eine Solaranlage über den Becken der ARA Laufäcker soll Algenwachstum verhindern und zugleich den Stromverbrauch deutlich senken.

Der Abwasserverband Region Baden Wettingen hat auf seiner Kläranlage im Turgemer Laufäcker eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Seit Anfang Juli ist die Anlage am Netz, Mitte August wurde sie im Beisein von Behörden und den beteiligten Planungs- und Bauunternehmen feierlich eingeweiht. Die knapp 3000 Quadratmeter grosse Solaranlage fungiert gleichzeitig als Dach, um in den Becken das Algenwachstum zu minimieren. Die ARA Laufäcker verwendet den produzierten Solarstrom selbst. Nachhaltigkeit sei ein Gebot der Stunde, sagte Verbandspräsident Philippe Ramseier bei der Einweihung. **Seite 15**



Philippe Ramseier und ABW-Geschäftsführer Thomas Schlupe

BILD: ZVG

MOBILITÄT

Neue Modelle an der IAA

Die IAA, seit über 125 Jahren eine feste Grösse in der Automobilwelt, hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Wegen sinkender Attraktivität klassischer Automessen und wachsender Bedeutung digitaler Kanäle wurde die Ausstellung 2021 von Frankfurt nach München verlegt und zu einer Mobilitätsplattform umgestaltet. Statt nur Autos stehen seither auch Fahrräder und neue Mobilitätslösungen im Mittelpunkt. Die Messe findet vom 9. bis 14. September in München statt und zeigt neben Modellen der deutschen Hersteller wie BMW, Mercedes, VW, Audi, Porsche, Skoda oder Opel solche von internationalen Marken. Besonders im Trend liegen Elektroautos mit 800-Volt-Architektur für schnelles Laden und softwarebasierte Fahrzeugkonzepte. Damit entwickelt sich die IAA Mobility zunehmend zu einer Plattform, die nicht nur das Auto, sondern Mobilität in all ihren Facetten in den Vordergrund rückt. **Seite 8**

LAGERVERKAUF

mode
schuhe
accessoires

LETZTE TAGE: noch bis Samstag, 30. August 2025
im Langacker 20, 5405 Dättwil

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10-19 Uhr, Sa. 9-17 Uhr

ledergerber. mode

bis 70%



FISLISBACH: Doppelausstellung im Alterszentrum

Der Natur auf der Spur

Noch bis zum 19. Oktober stellen Rahim Lascandri und Marianne Badertscher ihre Werke im Alterszentrum am Buechberg aus.

SIMON MEYER

Rahim Lascandri (geb. 1977) präsentiert seine Bilder erst seit letztem Jahr der Öffentlichkeit. Er wuchs im Zürcher Quartier Wiedikon auf. Mit etwa 24 Jahren zog es ihn, der damaligen Liebe folgend, in den Kanton Aargau. Seit rund zehn Jahren wohnt er in der Aarauer Altstadt. Vor vier Jahren schenkte er sich zum Geburtstag die Systemkamera Fuji XT-30. Er entdeckte damals seine kreative Seite und begann mit Streetfotografie, mittlerweile verweben sich Natur,

Stille, Ästhetik, Kontraste, Licht und Schatten sowie Melancholie in seinen Bildern.

Im Leben wie bei seiner Arbeit als Fotograf legt Rahim Lascandri Wert auf Authentizität. Seine Bilder werden nur minimal bearbeitet. Mittlerweile sind erste Galerien auf ihn aufmerksam geworden. Schon drei Mal durfte Rahim Lascandri in der Galerie Kunstwerkstube in Baden an einer Gruppenausstellung mehrere seiner Bilder ausstellen, nun sind einige seiner Werke im Alterszentrum am Buechberg in Fislisbach zu sehen.

Farben der Natur

Marianne Badertscher wurde 1953 in Bern geboren und wuchs im Emmental auf. Sie studierte Germanistik und Philosophie in Bern, absolvierte später eine Ausbildung als Lehrerin und wohnt seit 1984 in Brugg.

Die Schwerpunkte ihrer künstlerischen Arbeit sind der Tiefdruck und die Malerei. Insbesondere Farben und ihr Zusammenspiel haben es ihr angetan. In der Malerei und im Tiefdruck erkundet die Künstlerin Landschaft als Farbräume. Am Anfang ihrer Arbeit steht die Erinnerung, aufgezeichnet in Skizzen, Aquarellen und Fotos. Beim Malen und Tiefdrucken wandelt Marianne Badertscher diese Eindrücke dann in Farbstruktur und -komposition. Die so nachempfundene Landschaft ist manchmal erkennbar, oft löst sich jedoch die Farbe ganz von ihr, und es entstehen abstrakte Bilder. Ihre Arbeiten wurden bereits in Galerien in der Schweiz, Deutschland und Spanien ausgestellt.

Die Ausstellung kann bis zum 19. Oktober während der Öffnungszeiten des Alterszentrums besucht werden.

BIRMENSTORF

Mitteilungen aus der Gemeinde

Gesamterneuerungswahlen

Amtsperiode 2026/2029

Nach Ablauf der Anmelde- und Nachmeldefrist sind für die Steuerkommission und das Wahlbüro gleich viele Anmeldungen eingegangen, wie Sitze zu vergeben sind. Somit konnten folgende Kandidatinnen und Kandidaten in stiller Wahl gewählt werden:

- Steuerkommission (3 Sitze)*
- Riedweg Simon, geb. 1993, von Geunsee LU, Badenerstrasse 45a, bisher (parteilos)
 - Egli Daniel, geb. 1961, von Wildberg ZH und Zofingen AG, Schurfleweg 15, bisher (FDP)
 - Quadraccia Eugenio, geb. 1973, von Birmenstorf AG, Mooshaldeweg 16, bisher Ersatz (FDP)
- Mitglieder Wahlbüro / Stimmenzähler/innen (4 Sitze)*

- Brack Oliver, geb. 1978, von Birmenstorf AG, Mellingerstrasse 15, bisher (SVP)
 - Jobin Michel, geb. 1968, von Les Bois JU, Oberhardstrasse 31, bisher (Die Mitte)
 - Tschümmy Erika, geb. 1960, von Wildhaus-Alt St. Johann SG und Stein AR, Oberzelglistrasse 11, bisher (parteilos)
 - Busslinger Désirée, geb. 1970, von Basel BS und Birmenstorf AG, Oberhardstrasse 13c, bisher (parteilos)
- Herzliche Gratulation den Gewählten!

Abstimmungen und Wahlen

Beim Urnengang vom 28. September wird über folgende Vorlagen befunden: Eidgenössische Vorlagen:

- Bundesbeschluss über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften
- Bundesgesetz über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz)

Neben den zwei Bundesvorlagen finden am 28. September an der Urne folgende Gemeindewahlen für die Amtsperiode 2026/2029 statt:

- Gesamterneuerungswahl des Gemeinderats (5 Mitglieder) sowie des Gemeindeammanns und des Vizeammanns; erster Wahlgang**
- Folgende Kandidierenden haben sich für den ersten Wahlgang angemeldet:
- Gemeinderat (5 Sitze)*
- Stänz Marianne, geb. 1966, von Birmenstorf AG und Küttigen AG, Schmitteweg 3, bisher (Die Mitte)
 - Rothlin Urs, geb. 1967, von Wangen SZ, Schinebühlstrasse 16, bisher (FDP)
 - Egger Fabian, geb. 1975, von Grindelwald BE, Eggstrasse 12a, bisher (Die Mitte)
 - Hofer Martin, geb. 1960, von Lüsslingen-Nennigkofen SO, Gemeindehausstrasse 6, bisher (parteilos)

- Balaj Ukë, geb. 1991, von Zell LU, Badenerstrasse 40, neu (Die Mitte)
 - Meile Mischa, geb. 1972, von Mosnang SG und Zürich ZH, Mellingerstrasse 5, neu (SVP)
- Gemeindeammann (1 Sitz)*
- Stänz Marianne, geb. 1966, von Birmenstorf AG und Küttigen AG, Schmitteweg 3, bisher (Die Mitte)
 - Vizeammann (1 Sitz)
 - Rothlin Urs, geb. 1967, von Wangen SZ, Schinebühlstrasse 16, bisher (FDP)

Gestützt auf die gesetzlichen Bestimmungen findet für die Mitglieder des Gemeinderats, den Gemeindeammann sowie den Vizeammann im ersten Wahlgang in jedem Fall eine Urnenwahl statt (§ 30b Gesetz über die politischen Rechte).

Gesamterneuerungswahl von Finanzkommission und Ersatzmitglied Steuerkommission; erster Wahlgang

Folgende Kandidierenden haben sich für den ersten Wahlgang angemeldet:

- Finanzkommission (5 Sitze)*
- Jahn Wassmer Angelika, geb. 1977, von Dietikon ZH und Suhr AG, Haldenstrasse 21a, bisher (parteilos)
 - Bobaj Adnan, geb. 1976, von Lenzburg AG, Schurfleweg 7, neu (FDP)
 - Gross Remo, geb. 1979, von Zürich ZH, Haldenstrasse 12, neu (Die Mitte)
 - Lutziger Daniel, geb. 1967, von Grabs SG, Schinebühlstrasse 26e, neu (Die Mitte)
 - Maurer Mirjam, geb. 1976, von Schmiedrued AG, Oberhard 4, neu (parteilos)
 - Meyer Martin, geb. 1980, von Birmenstorf AG, Fislisbacherstrasse 2, neu (parteilos)

Da für die Finanzkommission mehr wählbare Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen wurden, als Sitze zu vergeben sind, findet am 28. September der erste Wahlgang statt.

Ersatzmitglied Steuerkommission (1 Sitz)

- Nach Ablauf der Anmelde- und Nachmeldefrist sind keine Anmeldungen eingegangen.

Da auch mit der Nachmeldefrist für das Ersatzmitglied Steuerkommission weniger wählbare Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen wurden, als Sitze zu vergeben sind, findet am 28. September der erste Wahlgang statt.

Abstimmungs- und Wahlhinweise

Das Abstimmungs- und Wahlmaterial erhalten Sie zwischen dem 1. und dem 6. September zugestellt. Im ersten Wahlgang können alle wahlfähigen Stimmberechtigten als Kandidatin/Kandidat gültige Stimmen erhalten. Die Wahl ist insofern offen und

an keine besonderen Voraussetzungen wie beispielsweise an einen formellen Wahlvorschlag geknüpft. Ihre Stimme für den Gemeindeammann und den Vizeammann ist nur gültig, wenn Sie die gewählte Person auf dem Wahlzettel gleichzeitig als Gemeinderat aufführen. Die entsprechenden Namen sind somit zweimal auf den Wahlzettel zu setzen. Sollte es zu einem zweiten Wahlgang kommen, findet dieser am Sonntag, 30. November, statt. Wenn Sie brieflich abstimmen und wählen, beachten Sie für eine gültige Stimmabgabe unbedingt folgende Punkte:

- Legen Sie alle Stimm- und Wahlzettel in das amtliche Stimmzettelcouvert, kleben Sie dieses zu und legen Sie das Stimmzettelcouvert zusammen mit dem unterschriebenen Stimmrechtsausweis ins Antwortcouvert.
- Werfen Sie das Antwortcouvert spätestens am Dienstag vor dem Abstimmungssonntag in einen Briefkasten der Post, oder noch besser:
- bis spätestens am Abstimmungssonntag, 9.30 Uhr, in den Briefkasten beim Gemeindehaus.

Nach wie vor haben Sie am Abstimmungssonntag von 9 bis 9.30 Uhr die Möglichkeit, Ihre Stimme im Gemeindehaus persönlich abzugeben. Haben Sie Fragen? – Bei der Gemeindkanzlei (056 201 40 65) hilft man Ihnen gern weiter.

Senioren 60+

Die Senioren 60+ laden ein auf Donnerstag, 4. September, mit dem Velo oder E-Bike. Strecke: Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi-Kirchdorf-Hertenstein-Freienwil-Ehreningen (KH)–Siglistorf-Wislikofen-Reckingen (D)–Rheinheim (D)–Bad Zurzach (ME)–Koblenz-Döttingen-Böttstein-Villigen-Lauffohr–Unterwindisch–Gebenstorf–Birmenstorf. Distanz/Profil: 62 km/610 Hm. Leistungsanforderung: mittel. Fahrwege: meist auf gut ausgebauten Rad-, Feld- und Waldwegen sowie auf Nebenstrassen. Verpflegung: Vormittag Kaffeehalt (KH), Mittagessen (ME) im Restaurant. Besammlung: 9 Uhr, Mehrzweckhalle Birmenstorf. Rückkehr: ca. 16.30 Uhr. Anmeldung/Leitung: bei Markus Müller bis spätestens Montag, 1. September, 076 380 38 63 oder mueller.birmenstorf@bluewin.ch (Angaben: Name, Vorname, Telefonnummer). Besonderes: Anmeldung erforderlich. ID mitnehmen. Akku von E-Bike voll laden. Durchführung nur bei trockener Witterung.

Aktionstage Psychische Gesundheit

Jede siebte Person im Kanton Aargau fühlt sich psychisch belastet, jede

INTERESSENGEMEINSCHAFT (IG) PRO PARKPLATZ

■ Stadt Baden verschweigt Parkplatzabbau an der Oberstadtstrasse

Die Oberstadtstrasse soll neu gestaltet werden. Dafür liegt derzeit ein Baugesuch öffentlich auf. Den Baukredit hat der Einwohnerrat im Oktober 2024 gesprochen. Während im damaligen Projektbeschrieb angekündigt wurde, dass von 14 Kurzzeitparkplätzen deren 5 bis 8 wegfallen sollen – was im Rat zu Diskussionen führte –, wird diese Tatsache in den Baugesuchsunterlagen geradezu unter den Teppich gekehrt.

Wörtlich heisst es auf der eingangs Oberstadtstrasse aufgestellten Infotafel, «der Strassenkörper sowie die öffentlichen Parkplätze sollen als Ganzes neu angeordnet» werden. Mit keiner Silbe wird erwähnt, dass dabei Parkplätze wegfallen. Nur wer auf dem Strassenbauplan nachschaut, sieht, dass noch zwei Parkfelder mit insgesamt sechs Parkplätzen vorgesehen sind sowie eine Markierung für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer. Das Angebot wird mehr als halbiert. Die Stadtverwaltung bestätigte das auf Anfrage.



Diese Infotafel weist auf die geplante Umgestaltung hin

BILD: ZVG

Die IG Pro Parkplatz findet es befremdlich, dass der Parkplatzabbau mehr oder weniger verschwiegen wird – trotz (oder wegen) der brisanten Thematik. Gegen das Baugesuch können bis 9. September Einwendungen erhoben werden. Einwendungsberechtigt sind alle Anstösserinnen und Anstösser im Umkreis von 100 Metern. Einwendungen sind kostenlos und müssen lediglich formuliert und rechtzeitig eingereicht werden. Die IG Pro Parkplatz stellt eine Mustereinwendung zur Verfügung. ZVG

verwenden Sie für die Vereinbarung einer Ratenzahlung den QR-Code.

Mit dem Steuerkonto behalten Sie den Überblick

Die steuerpflichtigen Personen des Kantons Aargau haben Zugang zu ihrem persönlichen Steuerkonto und jederzeit Überblick über ihre Kantons-, Gemeinde- und Bundessteuern. Tätigen Sie im Steuerkonto Zahlungen und prüfen Sie Guthaben – alles online, papierlos und rund um die Uhr. Eine Anleitung zur Registrierung und Übersicht der Funktionalitäten im Steuerkonto, finden Sie unter: www.ag.ch/de/smartserviceportal.

Meldepflicht für Vermieter

Die Einwohnerdienste rufen in Erinnerung, dass Personen, die Wohnraum vermieten oder verwalten, Untermieterverhältnisse abschliessen oder anderen Personen während mindestens dreier aufeinanderfolgender Monate oder während dreier Monate innerhalb eines Jahres eine Unterkunft bieten, gemäss Register- und Meldegesetz verpflichtet sind, ein-, um- und wegziehende Personen innert 14 Tagen der Gemeindkanzlei (gemeindkanzlei@birmenstorf.ch) zu melden. Meldepflichtig sind auch Wohnungsumzüge innerhalb eines Gebäudes.

Öffnungszeiten Betriebsamt

Das Betriebsamt Birmenstorf-Gebenstorf bleibt am Donnerstag, 28. August, am Freitag, 29. August, sowie am Montagvormittag, 1. September, infolge einer EDV-Systemanpassung geschlossen.

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/ Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen und so weiter finden Sie auf www.birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen.

Öffentliche Publikationen

Neu liegt folgende öffentliche Publikation auf:

- Kommunale Gesamterneuerungswahlen 2026/2029: stille Wahlen der Steuerkommission und der Mitglieder des Wahlbüros / Stimmenzähler/innen

HINWEISE DER REDAKTION

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

BADEN: Animationsfilme in den Kinos und im Thermalbad

Wechselbad der Bilder und Gefühle

Nächste Woche steht Baden erneut im Zentrum der internationalen Animationsfilmszene. «Fantoche» zeigt neue Filme und ausgefallene Formate.

SIMON MEYER

Am Dienstag startet in Baden die diesjährige Ausgabe des internationalen Festivals für Animationsfilm, Fantoche. Es ist die 23. Ausgabe der Veranstaltung, die weltweit zu den bedeutendsten ihrer Art zählt und zahlreiche Animationsfilmfans aus dem In- und Ausland nach Baden führt.

Wie die Festivalleitung mitteilt, ist das diesjährige Festival geprägt vom Thema Arbeit und estnischen Animationsschaffen. Offiziell eröffnet wird das «Fantoche» am 2. September mit dem französischen Animationsfilm «Amélie et la métaphysique des tubes», der im Mai am Filmfestival in Cannes Weltpremiere feierte. Der Film handelt von der zweijährigen Amélie, die nach und nach beginnt, ihren Platz in der Welt zu entdecken. Bei der Vorführung dabei sind nicht nur die Regisseurin Maïlys Vallade, sondern auch Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider.

Am Abend vor dem offiziellen Auftakt am 2. September wird der australische Animationsfilm «Lesbian Space Princess» von 2024 in Zürich gezeigt. Darin begibt sich Prinzessin Saira auf eine abenteuerliche galaktische Selbstfindungsreise. Im Anschluss an die Vorführung um 18.30 Uhr findet eine Fragerunde mit dem Regieduo Emma Hough Hobbs und Leela Varghese statt.

Geschichten aus aller Welt

Insgesamt werden am diesjährigen Festival Fantoche 16 aktuelle Langfilme gezeigt. So beleuchtet beispielsweise der Film «The Great History of Western Philosophy» der mexikanischen Regisseurin Aria Covamonas



Animationsfilme in Kombination mit Thermalbaden hat in Baden inzwischen Tradition

BILD: NICOLAS PETIT

von 2025 zahlreiche historische und popkulturelle Persönlichkeiten über die Jahrhunderte. Im Langfilm «Chun Tae-Il» geht der südkoreanische Gewerkschafter Jeon Tae-il für den Kampf um Arbeitsrechte bis ans Äusserste. «Piercing I» zeigt das Leben von zwei Arbeitslosen in Peking und ist zugleich Freundschaftsgeschichte und Krimi. Neben diesen und weiteren internationalen Filmen werden Schweizer Produktionen gezeigt. Eine davon ist «Olivia and the Invisible Earthquake». Der Film der Regisseurin Irene Iborra Rizo erzählt die Geschichte eines Mädchens, dessen Leben sich durch einen plötzlichen Umzug praktisch über Nacht drastisch wandelt.

«Mary Anning» ist ebenfalls eine Schweizer Co-Produktion des Tessiner Regisseurs Marcel Barelli, der das Leben der gleichnamigen Pionierin auf dem Gebiet der Paläontologie behandelt. Die britische Forscherin

entdeckte 1823 das erste vollständige Skelett eines Plesiosauriers.

Darüber hinaus messen sich 66 Kurzfilme im internationalen, im Schweizer sowie im Kinderfilmwettbewerb. In diesem Jahr kann sich der «Best Film» im internationalen Wettbewerb erstmals für die Teilnahme an den Academy Awards – besser bekannt unter dem Namen «Oscars» – qualifizieren.

Im Rahmen des neuen Festivalformats «Midnight Snack» zeigen Teammitglieder sowie ausgewählte Kuratorinnen und Kuratoren an zwei Abenden zum Abschluss der Festivaltage experimentelle Werke und Ergebnisse spontaner Geistesblitze.

Ebenfalls neu präsentiert «Fantoche» dieses Jahr im Kunstraum Baden mit der Ausstellung «Animation Artefacts» Skizzen, Figuren und weitere Objekte aus den Wettbewerbsprogrammen von anwesenden Filmschaffenden.

Eine Weltpremiere am Festival feiern der österreichische Cartoonist Nicolas Mahler und sein Luzerner Co-Regisseur Stefan Halaus: Sie zeigen erstmals alle 26 Folgen ihrer «One Minute Movies» am Stück. Das komplette Festivalprogramm ist unter fantoche.ch zu finden.

Anlässlich des «Fantoche» lädt zudem der Verein Bagni Popolari erneut zum Fantoche-Bagno ein. Von Mittwoch, 3. September, bis Sonntag, 7. September, wird jeweils um 21 Uhr auf dem Kurplatz, dort, wo einst das St.-Verena-Bad lag, ein Film gezeigt. Anschauen kann man sich diesen entspannt in einem Thermalbad.

Bereits heute und morgen findet auf dem Kurplatz die zweitägige Badsgemeinde – die Generalversammlung des Vereins – statt. Begleitet wird die Versammlung von einem Kulturprogramm mit Debatten, Musik, Kulinarik und einer Versteigerung zugunsten des Bads zum Raben.

BADEN: Buchvernissage und Ausstellung

Berge bleichen

Das Bild als Medium begleitete Sandro Livio Straube konstant und führte zu verschiedenen fotografischen und künstlerischen Projekten.

Berge bleichen ist Fotografie und Lebensform zugleich. Unter dem Eindruck eines alles ausbleichenden Sonnenlichts in den Bergen schafft Sandro Livio Straube seit 2015 eine fortlaufende Bildserie, die von Entschleunigung und Entsättigung spricht. Auf diesem Übungsweg des Schauens, mit dem Blick durch die Kamera, findet eine Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit statt, mit der Verletzlichkeit aller Lebewesen, der Hinfälligkeit der von Menschen geschaffenen Umgebung. Die Schwarz-Weiss- und Farbaufnahmen aus dem Alpental Val Lumnezia zeugen von einer erfüllten Gegenwärtigkeit, welche die Dinge in ihrer eigenen Schönheit sichtbar macht. Seine Bilder hat er in einem Buch zusammengetragen. Die drei Textbeiträge darin beleuchten verschiedene Aspekte dieser fotografischen Arbeit, wobei Passagen auf Rätoromanisch und Schweizerdeutsch auch etwas vom Lebensgefühl im Tal des Lichts vermitteln.

Sandro Livio Straube, geboren 1992 in Zürich, ist Architekt und Fotograf. Das Bild als Medium begleitete ihn während des Studiums an der ETH Zürich konstant und führte nebenbei



Das Buch «Berge bleichen» hält natürliche wie architektonische Eindrücke aus dem Val Lumnezia fest

BILD: ZVG

zu verschiedenen fotografischen und künstlerischen Projekten. Er lebt und arbeitet in Vella, Graubünden.

Vernissage:
Donnerstag, 4. September, 18 Uhr
Galerie 94, Baden

BADEN: Initiativbegehren gutgeheissen

Steuerfussinitiative

Der Badener Stadtrat erklärt die Initiative, die eine Festsetzung des Steuerfusses auf 89 Prozent verlangt, für gültig zustande gekommen.

SIMON MEYER

Am 1. April übergab das Komitee der Initiative «Steuerfuss runter auf 89%» die gesammelten Unterschriften der Badener Stadtkanzlei. Die Initiative verlangt, dem Gesamtbudget der Einwohnergemeinde Baden auf den frühestmöglichen Zeitpunkt einen Steuerfuss von 89 Prozent zugrunde zu legen. Gestützt auf das Gesetz über die politischen Rechte, stellte der Stadtrat letzte Woche fest, dass das Initiativbegehren seiner Auffassung nach die gesetzlichen Anforderungen erfüllt, wie er in einer Mitteilung schreibt. Er stützt sich dabei auf ein bei der Fachhochschule Nordwestschweiz in Auftrag gegebenes Gutachten.

Im Sinne der Vereinbarkeit mit übergeordnetem Recht lässt sich das Initiativbegehren nach Auffassung des Stadtrats in zeitlicher Hinsicht dahingehend interpretieren, dass die Festsetzung des Steuerfusses für ein Jahr verlangt wird. Ausserdem fasst er das Initiativbegehren als allgemeine Anregung auf. Ein Initiativbegehren in der Form einer allgemeinen Anregung darf – wie im vorliegenden

Fall – gleichzeitig detailliertere Vorgaben und weniger detaillierte Vorgaben enthalten.

Bezüglich der vorgeschriebenen Anzahl gültiger Unterschriften kommt der Stadtrat zu dem Schluss, dass diese mit 1588 gültigen und 108 ungültigen Unterschriften, bei einem Erfordernis von 697 gültigen Unterschriften, erfüllt ist. Der Stadtrat stellt demzufolge das Zustandekommen des Initiativbegehrens fest.

Sollte der Entscheid des Stadtrats bezüglich Zustandekommens der Initiative in Rechtskraft erwachsen, wird dem Einwohnerrat das Initiativbegehren zur Abstimmung vorgelegt. Stimmt der Einwohnerrat dem Begehren zu, muss der Stadtrat dem Einwohnerrat ein Budget mit einem Steuerfuss von 89 Prozent vorlegen. Gleichzeitig wäre der Einwohnerrat in der Budgetdebatte an den Steuerfuss von 89 Prozent gebunden. Sobald der Einwohnerrat das Budget unter dieser Voraussetzung genehmigt, kommt dieses zur Abstimmung.

Stimmt der Einwohnerrat dem Initiativbegehren dagegen nicht zu, wird es mit Antrag auf Ablehnung dem Stimmvolk zur Abstimmung vorgelegt. Folgt das Stimmvolk dem Einwohnerrat an der Urne nicht, bedeutet das, dass der Stadtrat wiederum ein Budget, basierend auf dem Steuerfuss von 89 Prozent, ausarbeiten und dem Einwohnerrat zur Genehmigung vorlegen muss, der erneut an den Steuerfuss gebunden ist.



Brown-Boveri-Platz

BILD: SIM

BADEN

Einladung zum Stadtpicknick

Am Samstag lädt die Stadt Baden mit Kulturaktiv Baden und der reformierten Kirche Baden plus zur feierlichen Einweihung des neu gestalteten Brown-Boveri-Platzes in Baden Nord ein. Um 16 Uhr wird der Platz mit den Grussworten von Stadtmann Markus Schneider, Stadtrat Benjamin Steiner und geladenen Gästen offiziell eröffnet. Anschliessend beginnt das Festprogramm. Mit dem Stadtpicknick und dem Food-Save-Bankett wird der neue Platz erstmals öffentlich genutzt. Ein kostenloses Dreigangmenü aus geretteten Lebensmitteln lädt zum gemeinsamen Essen ein. Das Bankett basiert auf Lebensmitteln, die aufgrund von Normvorgaben nicht im Detailhandel verkauft werden konnten. Die Zutaten stammen von regionalen Bauernhöfen und werden von der Food-Save-Szene sowie zahlreichen Freiwilligen gesammelt. Dazu erwartet die Gäste Musik, Theater, Tanz, Lesungen sowie zahlreiche Aktivitäten für Kinder. Alle Künstlerinnen und Künstler stammen aus der Region. Die Veranstaltung dauert bis 22 Uhr.

Samstag, 30. August, ab 16 Uhr
Brown-Boveri-Platz, Baden

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:

Involtini mit Peperoni-Oliven-Füllung und Ziegenkäsecreme

Für 4 Personen

Zutaten

- 1 gelbe Peperoni, in Stängelchen
- 1–2 EL Olivenöl oder Bratcreme zum Braten
- 8 Rindsplätzli à la minute, flach geklopft
- Salz, Pfeffer
- 30 g schwarze Oliven, entsteint, grob gehackt
- Zahnstocher
- 150 g Ziegenfrischkäse, z.B. Petits Chèvres Frais
- 1 Zitrone, heiss abgespült, abgeriebene Schale, 1–2 EL Saft
- 1 Knoblauchzehe, grob gehackt
- 3 in Öl eingelegte getrocknete Tomaten, abgetropft
- ¼ Bund Schnittlauch, fein geschnitten

Zubereitung

- Peperoni im heissen Öl kurz anbraten, abkühlen lassen und beiseitestellen.
- Rindsplätzli würzen, Oliven und je 1–2 Peperoni-Stängelchen darauflegen, satt einrollen, mit Zahnstochern fixieren. In derselben Pfanne die Involtini im heissen Öl rundum ca. 4 Minuten anbraten, auf eine Platte legen.
- In der Mitte des auf 80 °C (Ober-/Unterhitze) vorgeheizten Ofens ca. 20 Minuten nachgaren lassen.
- Ziegenfrischkäse und alle Zutaten bis und mit Tomaten pürieren, zusammen mit den Involtini anrichten, mit Schnittlauch garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit:
25 Minuten, nachgaren ca. 20 Minuten

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch

LESERBRIEFE - GESAMTERNEUERUNGSWAHLEN IN WETTINGEN

■ Christian Wassmer in den Gemeinderat

In den vergangenen dreieinhalb Jahren durfte ich als Einwohnerrätin in der Mitte-Fraktion mit Christian Wassmer zusammenarbeiten. Dass er sich als Gemeinderat und Vizeammann zur Wahl stellt, ist für Wettingen ein Glücksfall. Als langjähriger Einwohnerrat, ehemaliger Fraktionspräsident und ehemaliger Präsident der Finanzkommission bringt er viel Erfahrung mit. So kann er Entwicklungen nachvollziehen und auf aktuelle Probleme reagieren. Christian Wassmer ist ein Politiker, der den Dingen auf den Grund geht und sich erst zufriedengibt, wenn er eine Sache im Detail verstanden hat. Basierend auf seinen Erkenntnissen und im Austausch mit politischen Mitstreitern und Gegnern, bildet er sich eine Meinung und erarbeitet Lösungen, die möglichst vielen Wettingerinnen und Wettingern zugutekommen. Ein respektvoller Umgangston und echte Zusammenarbeit im Einwohnerrat sind Christian Wassmer wichtig, dafür hat er sich mehrmals explizit ausgesprochen und eingesetzt. Er selbst begegnet seinen Mitmenschen mit Wertschätzung und engagiert sich als Mitglied verschiedener Vereine für Wettingen. Christian Wassmer wird seine Aufgabe als Gemeinderat im besten Sinne ernst nehmen. Deshalb empfehle ich Ihnen Christian Wassmer - und auch Mittekandidat Roland Brühlmann - mit voller Überzeugung zur Wahl.

MARIE-CHRISTINE ANDRES SCHÜRCH,
EINWOHNERRÄTIN (DIE MITTE), WETTINGEN

■ Christian Wassmer in den Gemeinderat

Ich durfte während vieler Jahre mit Christian Wassmer im Einwohnerrat Wettingen zusammenarbeiten. Dabei habe ich ihn als engagierten, bestens vorbereiteten und sachlich argumentierenden Kollegen kennen- und schätzen gelernt. Er hört zu, denkt mit und handelt - stets mit klaren Zielen vor Augen und mit einer ehrlichen, direkten Art, die bei der Bevölkerung und im Rat gleichermaßen geschätzt wird. Sein langjähriger und aussergewöhnlicher Einsatz für unsere Gemeinde in verschiedensten Ämtern verdient grossen Respekt. Dass er nun für den Gemeinderat und das Amt des Vizeammanns kandidiert, freut mich sehr. Christian Wassmer bringt nicht nur Fachwissen und Erfahrung mit, sondern auch die zeitlichen Ressourcen und den Willen, sich mit voller Kraft für «euses Wettige» einzusetzen. Gleichzeitig empfehle ich Roland Brühlmann wärmstens zur Wahl. Gemeinsam bilden sie ein starkes, kompetentes Duo für unsere Exekutive.

THOMAS BENZ, WETTINGEN

■ Gemeindewahlen in Wettingen
Bei meiner Kandidatur als Gemeindeammann vor vier Jahren durfte ich viele Politikerinnen und Politiker Wettingens auf diversen Kanälen kennenlernen. Nur mit Orun Palit ist eine Freundschaft entstanden. Das aus gutem Grund. Er ist mit Abstand der ehrlichste Politiker in Wettingen, und er hat das Herz auf dem rechten Fleck. Er stellt das Wohl anderer vor die eigenen Bedürfnisse. In der derzeit prekären finanziellen Situation von Wettingen wird er mit seinen Fähigkeiten sicher ein Augenmerk auf diesen Bereich legen und die eine oder andere Ausgabe hinterfragen. Zum jetzigen Zeitpunkt benötigen wir in Wettingen genau das. Es braucht frischen Wind und eine andere Herangehensweise in Wettingen. Ich wähle Orun Palit in den Gemeinderat und als Gemeindeammann, damit die Wettin- ger Bevölkerung der Politik wieder vertrauen kann.

■ Roland Brühlmann als neuen Gemeinderat

In einer Zeit, in der wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung immer enger zusammengehören, ist es mir ein Anliegen, auf die hervorragenden persönlichen Qualitäten von Roland Brühlmann aufmerk-

sam zu machen. Roland Brühlmann überzeugt nicht nur durch seine langjährige Erfahrung in der Führung eines Unternehmens mit über 160 Mitarbeitenden, sondern auch durch seine ausgeprägte soziale Kompetenz. Seine empathische Art macht es ihm möglich, die Bedürfnisse unterschiedlicher Interessengruppen zu verstehen und zu respektieren. Er schafft es, Vertrauen aufzubauen, Brücken zu schlagen und damit die Basis für nachhaltigen Erfolg zu legen. Seine Fähigkeit, Teams zu stärken und gemeinsam Ziele zu erreichen, ist gerade in der heutigen Zeit von unschätzbarem Wert - sowohl in der Wirtschaft als auch im gesellschaftlichen und politischen Raum. Ich konnte Roland Brühlmann persönlich in Beruf, bei Schulungen und privat erleben und bin überzeugt, dass er sich für Wettingen mit viel Herzblut einsetzt. Wettingen benötigt umsichtige Führungspersönlichkeiten wie Roland Brühlmann. Unterstützen Sie Roland Brühlmann mit Ihrer Stimme bei der Wahl zum Gemeinderat. Ich gebe ihm meine Stimme aus Überzeugung.

■ Wahlempfehlung für Roland Brühlmann

Als Parteipräsidentin kenne ich Roland Brühlmann seit vielen Jahren - als engagierten Politiker, erfolgreichen Unternehmer und vor allem als herzensguten Menschen. Roland Brühlmann hört zu, baut Brücken und begegnet allen mit Respekt. Seine Fähigkeit, Menschen zusammenzuführen und Lösungen zu finden, zeichnet ihn besonders aus. Mit seiner grossen Erfahrung aus Politik, Wirtschaft und Bildung bringt er genau jene Kompetenzen mit, die unsere Gemeinde jetzt braucht. Roland Brühlmann denkt strategisch, handelt menschlich und verliert dabei nie den Blick für das Wesentliche: das Wohl von Wettingen und seiner Bevölkerung. Deshalb zählt er zu meinen Favoriten. Wählen Sie Roland Brühlmann in den Gemeinderat!

URSI DEPENTOR, PRÄSIDENTIN DIE MITTE,
WETTINGEN

■ Philippe Rey - damit in Wettingen etwas geht

Ich unterstütze die Wahl von Philippe Rey als Gemeinderat und als Vizeammann. Wir kennen uns vom Studium und hatten beruflich immer wieder miteinander zu tun. Ich habe ihn als zuverlässigen Geschäftspartner erlebt, aber ebenso als verantwortungsvollen, engagierten und ehrlichen Menschen. Er kann anpacken, hat die Gegenwart und die Zukunft im Blick und verfolgt seine Ideale zudem als Politiker. Als Gemeinderat bringt er Ideen und einen Mehrwert für unsere Gemeinde und geht dabei sogar unkonventionelle Wege. Wettingen braucht neben den Parteivertretern Politiker, die unabhängig und urteilsfrei Entscheidungen zum Wohl der Allgemeinheit treffen. Philippe Rey hat bewiesen, dass er das kann, und ich werde ihm auch dieses Mal gern meine Stimme geben. Philippe Rey als Gemeinderat, als Vizeammann - und warum nicht auch als Ammann? Mit ihm «goht öppis»!

INÉS FLÜCK, WETTINGEN

■ Christian Wassmer - ein Glücksfall für Wettingen

Wettingen darf sich glücklich schätzen, dass sich ein derart hochkarätiger Kandidat als Gemeinderat und Vizeammann zur Verfügung stellt. Christian Wassmer hat als Executive Partner bei IBM diverse internationale Rollen bekleidet und anspruchsvolle Projekte geleitet. In unserer Leistungskultur ist er durch seine ganzheitliche Denkweise, Zielstrebigkeit und Hartnäckigkeit aufgefallen. Als Führungsperson hat er für die notwendige Klarheit in der Zielsetzung gesorgt und entsprechende Entscheide umsichtig und schnell gefällt. Seinen Mitarbeitenden hat er Vertrauen geschenkt und sie gemäss ihren Stärken eingesetzt und gefördert. Er genoss grosses Vertrauen. Als

FISLISBACH: Neubau des Schulhauses Leematten IV

Schulhausbau in Windeseile

Die Bauarbeiten für den Neubau des Schulhauses Leematten IV laufen auf Hochtouren. Zuständig ist die Wettstein Bau AG aus Fislisbach.

SIMON MEYER

Ende Juni begann auf dem Gelände der Schule Leematten in Fislisbach der Aushub für das neue Schulhaus. Zwischenzeitlich wurden die Fundamente für den Holzmodulbau, für den Treppenturm mit Liftanlage sowie die Wände der Zugangsrampe betoniert. Am Dienstag wurde das erste Holzmodul angeliefert. Die insgesamt 30 Modulelemente werden von elektrisch betriebenen Sattelschleppern zur Baustelle transportiert. Die Modulbauten sind 9,2 Meter lang, 3 Meter breit und zwischen 3,5 und 4 Meter hoch. Jedes Modul bringt ein Gewicht von 7 bis 11 Tonnen auf die Waage. Das letzte Modul soll im Verlauf des heutigen Tages geliefert werden. Nach der Montage der Holzmodulelemente folgt ab dem 3. September die Installation des Treppenturms sowie des Personenaufzugs. Teilweise parallel sowie im Anschluss werden Elektro-, Maler-, Gipser-, Bodenleger-, Spengler- und weitere Arbeiten ausgeführt.



Hier entsteht der Neubau der Schule Leematten

BILD: ZVG

Die Übergabe des Schulhauses Leematten IV ist für den 3. Oktober vorgesehen, danach wird das neue Schulhaus, in dem sich mitunter sechs Klassenzimmer befinden, möbliert und in Betrieb genommen.

Aussenraumkonzept der Schule Fislisbach

Die Schule Fislisbach hat ein Aussenraumkonzept erarbeitet, das eine naturnahe Gestaltung, die Pflanzung von Bäumen und die Förderung der Biodiversität vorsieht. Der Aussen-

raum soll sowohl während der Schulzeit als auch in der Freizeit und am Wochenende nutzbar sein. Das Aussenraumkonzept sieht neue spielerische Elemente wie eine Schwengelpumpe und eine Wikingerschaukel vor. Zudem sollen die Betontischtennistische erneuert werden. Der daneben liegende Spielplatz der 7. Kindergartenabteilung bleibt bestehen. Angrenzend an den Holzmodulbau Leematten IV wird ein Baum gepflanzt und um diesen herum eine Sitzbank platziert.

LESERBRIEFE - GESAMTERNEUERUNGSWAHLEN IN WETTINGEN

■ Gemeindewahlen in Wettingen

Ich wähle Orun Palit, weil Wettingen vor wichtigen Entscheidungen steht. Mit Orun Palit kandidiert ein Gemeindepolitiker, der seit über zehn Jahren Verantwortung übernimmt - als Einwohnerrat, Finanzkommissionsmitglied und Präsident der GLP. Seine Priorität ist klar: Wettingen soll finanziell gesund bleiben und zugleich für kommende Generationen attraktiv sein. Er setzt auf solide Budgets, moderne Schulen, eine lebenswerte Umgebung und eine effiziente Verwaltung. Als promovierter Ökonom bringt er das Wissen und die Erfahrung mit, um unsere Gemeinde erfolgreich in die Zukunft zu führen. Wettingen braucht frischen Wind - Orun Palit bringt ihn.

STEFANO OLIVITO, WETTINGEN

■ Orun Palit - Finanzkompetenz für Wettingen

Als promovierter Ökonom und Finanzmarktstrategie bringt Orun Palit die nötige Expertise mit, um Wettingens Finanzen nachhaltig zu sanieren. Seine pragmatische Finanzpolitik überzeugt: Anstelle drastischer Steuererhöhungen setzt er auf konservative Budgetierung, Effizienzsteigerungen und die intelligente Nutzung tiefer Zinsen. Als Mitglied der Finanzkommission und als Einwohnerrat hat Orun Palit bewiesen, dass er komplexe Finanzthemen versteht. Seine Analyse der Gemeindegeldschulden ist fundiert: Nicht die Schuldenhöhe ist problematisch, sondern die Zinslast, aber diese kann tragbar gemacht werden. Orun Palit will die 70 Millionen Franken an Eigenkapitalreserven der Energie Wettingen AG klug nutzen und das defizitäre Täger reformieren. Seine Vision: eine attraktive, steuergünstige Gemeinde mit moderner Infrastruktur und gesunden Finanzen. Für eine professionelle Finanzführung: Orun Palit als Gemeinderat und Ammann.

HANNES STREIF,
EINWOHNERRAT (GLP), WETTINGEN

■ Unsere Empfehlung: Christian Wassmer, Gemeinderat und Vizeammann

Ja, es braucht Leute mit Erfahrung. Da stimmen wir grundsätzlich zu, sind aber der Meinung, dass im Rucksack für diese beiden Ämter noch einiges mehr sein muss. Und dann stellt sich die Frage, wer erfüllt diese Anforderungen. Für diese beiden an-

spruchsvollen Ämter sind Führungs- und Kommunikationskompetenzen sowie strategisches Denken und Handeln und die Fähigkeit gefordert, Bedürfnisse der Gemeinde und der Bevölkerung zu erkennen, tragfähige Lösungen zu entwickeln und diese frist- und kostenbewusst umzusetzen. Wir haben Christian Wassmer in verschiedenen Funktionen erlebt, wo er diese Fähigkeiten unter Beweis gestellt hat. Als vertrauensvolle und teamfähige Persönlichkeit engagiert er sich konsequent, mit viel Herzblut und zuverlässig bei Aufgaben und Projekten, bei denen er seine Unterstützung zugesagt hat. Für uns sind nicht Versprechen auf Wahlplakaten entscheidend, sondern der erbrachte Leistungsausweis. Unter diesem Aspekt sind wir der festen Überzeugung, dass Christian Wassmer die besten Voraussetzungen für diese beiden Ämter mitbringt.

FREDI UND MONIKA WÄLTJ, WETTINGEN

■ Roland Brühlmann in den Wettinger Gemeinderat

In unserer Gemeinde stehen wichtige Entscheide an, die Weitsicht, Fachwissen und Engagement erfordern. Aus diesem Grund unterstütze ich die Kandidatur von Roland Brühlmann für den Gemeinderat mit voller Überzeugung. Roland Brühlmann bringt langjährige Erfahrung in Unternehmensführung, Projektleitung und strategischer Entwicklung mit. Alles Fähigkeiten, die in der Gemeindepolitik von unschätzbarem Wert sind. Insbesondere beeindruckt mich sein Gespür, verschiedene Interessen zusammenzuführen und für alle Seiten tragbare und nachhaltige Lösungen zu finden. Er wird die Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen und in den Gestaltungsprozess einbeziehen. Seine beruflichen Tätigkeiten als Geschäftsführer, Senior Business Advisor und aktuell als selbstständiger Fachberater zeigen, dass er Verantwortung übernimmt. Ich bin überzeugt, dass Roland Brühlmann als «Ur-Wettiger» mit seinen Kompetenzen, seiner Tatkraft und seiner Bürgernähe eine wichtige Persönlichkeit für ein Wettingen mit erfolgreicher Zukunft ist. Unterstützen auch Sie Roland Brühlmann mit Ihrer Stimme bei den Gemeinderatswahlen.

MARKUS ZOLLER, FRAKTIONSPRÄSIDENT
(DIE MITTE), WETTINGEN

WETTINGEN: Werkhof-Talk des Handels- und Gewerbevereins

Kandidierende standen Rede und Antwort

Am Werkhof-Talk des HGV Wettingen-Neuenhof nahmen elf Personen, die für den Wettinger Gemeinderat kandidieren, an einer Diskussion teil.

PETER GRAF

Nach der Fusion des Handels- und Gewerbevereins (HGV) Wettingen mit dem Gewerbeverein Neuenhof konnte Co-Präsidentin Alice Gartner rund 100 Teilnehmende zum traditionellen Werkhof-Talk auf dem Areal der Hächler AG in Wettingen willkommen heissen. Einen besonderen Gruss richtete sie an die elf Kandidatinnen und Kandidaten, die sich an dem vom HGV ausgerichteten Podium den Fragen von Melanie Bär, Redaktionsleiterin Limmatwelle, stellten.

Drei Mitglieder des siebenköpfigen Wettinger Gemeinderats verzichteten auf eine erneute Kandidatur. Neben den vier Bisherigen Kirsten Ernst (SP), Philippe Rey, (parteilos), Martin Egloff (FDP) und Markus Haas (FDP), die auf eine Wiederwahl hoffen, stellen sich sieben weitere Personen zur Verfügung. Lilian Studer (EVP), Jürg Meier Obertüfer (Wettigrünen), Markus Bader (SVP), Orun Palit (GLP), Adrian Knaup (SP), Roland Brühlmann (Die Mitte) und Christian Wassmer (Die Mitte) verfügen ebenfalls über politische Erfahrung. Markus Haas und Orun Palit stellen sich zudem der Wahl als künftiger Gemeindeammann. Lilian Studer, Philippe Rey, Markus Bader und der für den Anlass entschuldigte Christian Wassmer, der in einer Videobotschaft zugeschaltet wurde, haben ihre Ambitionen für das Vizeammannamt angemeldet.

In die gleiche Richtung ziehen

Die zehn anwesenden Kandidatinnen und Kandidaten erhielten die Gelegenheit, sich während je einer Minute selbst vorzustellen, ihre Beweggründe für die Kandidatur darzulegen und das anhand eines Gegenstands zu unterstreichen. Ausser während einer einzigen Legislatur bekleidete in Wettingen in den vergangenen 76 Jahren



Die Kandidierenden (von links): Adrian Knaup, Philippe Rey, Jürg Meier Obertüfer, Lilian Studer, Markus Haas, Moderatorin Melanie Bär, Kirsten Ernst, Martin Egloff, Roland Brühlmann, Orun Palit und Markus Bader

BILD: PG

stets ein Vertreter der Mitte (früher CVP) das Amt des Gemeindeammans. Da sich keiner der beiden Mitte-Kandidaten um das Amt des Gemeindeammans bewirbt, könnte diese Ära nun zu Ende gehen.

Wie es in der Politik üblich ist, überzogen praktisch alle Kandidierenden die vorgegebene Redezeit, um ihre Gedanken darzulegen. «Das Geld fällt nicht vom Himmel, es kommt von den Steuerzahlenden», so der bisherige Gemeinderat Philippe Rey. Er verwies auf das von ihm herausgegebene Buch «975 Zeichen», in dem die Bedürfnisse des Gewerbes und der Bevölkerung in über 500 Beiträgen nachzulesen sind. Kirsten Ernst, die dem Gemeinderat seit 2017 angehört, stellte das Zusammengehen von Politik und Bevölkerung anhand ineinandergreifender Zahnräder dar.

«Mein Herz schlägt für Wettingen», beteuerte dagegen Roland Brühlmann, der während acht Jahren dem Einwohnerrat angehörte. Mit einem Strick führte er dem Publikum vor Augen, dass in der Politik alle an einem Strang und möglichst in die gleiche Richtung ziehen sollten. Der aktuelle Vizepräsident des Einwohnerrats, Christian Wassmer, stellte in seiner Videobotschaft fest, dass es in Wettingen gelingen müsse, das Ver-

trauen des Gewerbes in den Gemeinderat zurückzugewinnen.

Parkplatzabbau verhindern

Der zweite Teil der Diskussion war den Themen Verkehr, Umwelt, Wachstum und Finanzen gewidmet. Darüber, dass ein Parkplatzabbau, wie er andernorts geschieht, in Wettingen nicht stattfinden darf, sind sich die Gewerbetreibenden einig. Markus Haas, der den Betrieb seiner Familie an der Landstrasse in dritter Generation führt und über eigene Kundenparkplätze verfügt, ist überzeugt, dass Wachstum und Abbau nicht miteinander vereinbar sind. Kirsten Ernst hält fest, dass die Parkplatzsituation in Wettingen derzeit analysiert werde und diesbezüglich Onlineumfragen angedacht seien. Orun Palit dagegen sind die zahlreichen Barbershops und Nagelstudios in der Gemeinde ein Dorn im Auge. Unter geltendem Recht ist es der Gemeinde möglich, Liegenschaftsbesitzern vorzuschreiben, an wen sie ihre Ladenlokale vermieten.

Uneinig waren sich die Kandidierenden über die Einführung von Tempo 30 auf der Landstrasse. Während Philippe Rey sich gegen eine Unterbrechung des Verkehrsflusses ausspricht, hofft Jürg Meier Ober-

tüfer, dass es an der Landstrasse durch den Abbau von Parkplätzen und das Pflanzen von Bäumen zu einer Bevorzugung des Veloverkehrs und zu einer Flaniermeile kommt.

Dauerthema Schuldenabbau

Hinsichtlich der Finanzlage der Gemeinde schienen die Meinungen der Kandidierenden gemacht zu sein. Auch wenn einige Parteien gebetsmühlenartig Sätze wie «Die Zitrone ist noch nicht ausgepresst» oder «Wir müssen den Gürtel enger schnallen» ins Feld führen, wird die Situation nicht besser. Als Energieversorgerin hat die Energie Wettingen AG zum Ziel, ihren Kundinnen und Kunden Strom möglichst günstig zur Verfügung zu stellen. Orun Palit vertritt die Auffassung, dass die Unternehmung zu verpflichten sei, der Gemeinde eine jährliche Dividende von 600 000 bis 800 000 Franken auszuschütten. Gleichzeitig führt er ins Feld, dass die Energie Wettingen AG über eine Eigenkapitalreserve von 70 Millionen Franken verfüge und deshalb der Gemeinde einen Betrag von 20 bis 30 Millionen Franken für den Schuldenabbau zur Verfügung stellen solle. Mit diesem Vorschlag rief er bei einem Grossteil des Publikums jedoch Stirnrunzeln und Kopfschütteln hervor.

«Obwohl die Notwendigkeit für eine Steuerfusserhöhung in den vergangenen Jahren klar kommuniziert wurde, hat sich der Souverän dreimal dagegen ausgesprochen», rief Martin Egloff in Erinnerung. «Das, obwohl die gebundenen Kosten der Pflegefinanzierung, der Bildung und der Sicherheit nur noch wenig Spielraum offenlassen. Selbst wenn es gelingen sollte, ein international tätiges Unternehmen auf dem Ortsbürgerland im Tägerhard anzusiedeln, steht die Politik in naher Zukunft in der Pflicht, die Stimmbevölkerung von einer zwingenden Steuerfusserhöhung zu überzeugen.» Sowohl für Markus Haas als auch für Roland Brühlmann ist die Kritik an der Kommunikation durch den Gemeinderat in diesem Zusammenhang fehl am Platz. Beide sind der Meinung, dass Gemeindeammann Roland Kuster diesbezüglich gute Arbeit geleistet hat.

Da seitens des Publikums, das als Teil der Wettinger Stimmbevölkerung am 28. September die Qual der Wahl hat, das Wort nicht gewünscht wurde und bereits der Duft von Grillwürsten in der Luft lag, bedankte sich HGV-Co-Präsident Mario Widmer bei der Hächler AG für das Gastrecht und bedachte die Protagonisten mit einem Präsent.

WÜRENLOS

Flohmarkt

Am Sonntag findet ein partizipativer Flohmarkt im Würenloser Quartier Buech statt. Alle sind zum Mitmachen eingeladen. Der Flohmarkt ist privat organisiert, es fallen keine Stand- oder Teilnahmegebühren an. Aufbauten müssen auf dem eigenen Grundstück stehen, es dürfen keine Speisen oder Getränke verkauft werden, Rettungswege müssen frei bleiben. Weitere Auskünfte sind auf Anfrage an flohmarkt.buech@gmx.ch erhältlich. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, aber willkommen.

Sonntag, 31. August, 10 bis 16 Uhr Quartier Buech, Würenlos

FDP SPREITENBACH

FDP Spreitenbach nominiert Kevin Siegrist für den Gemeinderat

Die FDP Spreitenbach freut sich, Kevin Siegrist als Kandidaten für die Gemeinderatswahlen vom 28. September bekannt zu geben. Mit ihm gewinnt die Partei nicht nur ein neues Mitglied, sondern auch einen engagierten, lösungsorientierten Menschen mit einem klar liberalen Profil.

Kevin Siegrist ist 32 Jahre alt, in Neuenhof aufgewachsen und lebt seit sechs Jahren in Spreitenbach. Der diplomierte Sicherheitsfachmann und Betriebswirtschaftler HF ist beruflich als Verantwortlicher für Planung und Einsätze bei einem Zürcher Sicherheitsunternehmen tätig. In dieser



Kevin Siegrist

BILD: ZVG

Funktion setzt er sich täglich für Sicherheit und Effizienz im operativen Alltag ein. Durch Auslandseinsätze im Balkan und in Westafrika im Auftrag

der Schweizer Armee bringt Kevin Siegrist nicht nur internationale Erfahrung, sondern auch ausgeprägte interkulturelle Kompetenzen mit. Seine berufliche Laufbahn zeugt von Führungsverantwortung, analytischer Stärke und einem fundierten Verständnis für operative Prozesse.

Der Vorstand hat die Nomination an seiner Sitzung einstimmig beschlossen und präsentiert einen Kandidaten, der Grundwerte wie Eigenverantwortung, Leistungsbereitschaft und Fortschritt überzeugend lebt. Kevin Siegrist bringt damit die besten Voraussetzungen mit, einen starken liberalen Beitrag im künftigen Gemeinderat zu leisten.

ZVG

WÜRENLOS

Brücke gesperrt

Die Technischen Betriebe Würenlos verlegen von September bis 10. Oktober eine neue Mittelspannungsleitung von der Trafostation Limmat bis zum Rastplatz Süd in Würenlos. Für diese Arbeiten musste die Furtbachbrücke vollständig eingerüstet werden. Aufgrund der zusätzlichen Gerüstaufkast ist die Nutzung der Brücke ausschliesslich für Bauarbeiten erlaubt. Eine Nutzung im Normalbetrieb kann aus statischen Gründen derzeit nicht gewährleistet werden. Ebenso ist während dieser Zeit der Wanderweg (Möveweg) gesperrt, eine Umleitung ist signalisiert.

RS

Inserat



Jeanine Glarner,
Präsidentin HEV Aargau



Andreas Glarner,
Präsident SVP Aargau



Sabina Freiermuth,
Präsidentin FDP Aargau





Karin Koch Wick,
Grossrätin Die Mitte
Aargau



Roland Haldimann,
Präsident EDU Aargau



Christian Minder,
Co-Präsident EVP Aargau

Die Abschaffung der Eigenmietwert-Steuer ist überfällig. Wer Wohneigentum besitzt oder erwerben möchte, darf nicht weiter vom Staat bestraft werden. faire-steuern-aargau.ch

28. September
JA
zu fairen
Steuern

128959 ACM

WETTINGEN: Sechs Produzenten laden zum Weingenuss

Erstes Winzerfest im Pfarrgarten

Am ersten Wettinger Winzerfest präsentieren Winzerinnen und Winzer im Pfarrgarten St. Sebastian ihre breite Auswahl an Weinen.

PETER GRAF

Mit einer knapp 400 Hektar grossen Rebfläche, über 60 verschiedenen Rebsorten und etwa 200 Weingütern ist der Aargau der viertgrösste Weinkanton der Deutschschweiz. Auf der rund 15 Hektar messenden Rebfläche am Lägernhang setzen die Wettinger Winzerinnen und Winzer auf eine Vielfalt von verschiedenen Traubensorten. Neben den Klassikern wie Blauburgunder und Riesling-Silvaner, die bei den roten beziehungsweise weissen Sorten dominieren, gibt es weniger verbreitete und bekannte Alternativen zu entdecken.

Angesprochen auf den Jahrgang 2025, äussern sich sowohl Katrin Weixler von der Klosterweine Wettin-



Die organisierenden Winzerinnen und Winzer im Pfarrgarten (von links): Meinrad Steimer, Claudia Benz, Katrin Weixler, Christian Steimer

BILD: PG

gen GmbH als auch Christian Steimer vom Familienbetrieb Steimer Weinbau positiv. Der Jahrgang 2025 verspricht Weine mit grosser Expression, Fruchtkonzentration und Frische. Der gute Wasserhaushalt im Winter und ein ausgeglichenes Klima dürften ihn zu einem der besten der letzten Jahre machen.

Gemeinsamkeit macht stark

Die im Oktober 1951 gegründete Weinbaugenossenschaft, die 2019 wieder aufgelöst wurde, war die Nachfolgerin der damals liquidierten Rebbaugenossenschaft. «Die Idee, dass alle weinproduzierenden Betriebe in Wettingen ein gemeinsames Projekt realisieren, kam in der Folge nicht zustande», so Mein-

rad Steimer, der Mitglied der Weinbaugenossenschaft und zugleich Kellermeister war. Als Alternative wurde deshalb am 21. August 2019 die Weinstern Wettingen AG gegründet. Damals brachen 13 Winzerinnen und Winzer mit 593 Aktionären auf, um ein Zeichen zu setzen und in der lokalen Weinkultur einen neuen Weg zu beschreiten.

Christian Steimer, der den Betrieb Steimer Weinbau in dritter Generation führt, beschritt einen eigenen Weg und nahm mittlerweile den Neubau im Fohrhölzli in Betrieb. Mitte August lud er zusammen mit Benz-Weine in seine neue Weinhalle zu einem Wyfäscht, wie es noch bis vor etwa zehn Jahren am Lindenplatz stattfand.

Solche Veranstaltungen, die zunehmend schwierigere Vermarktung einheimischer Weine und der rückläufige Alkoholkonsum haben dazu geführt, dass sich die Wettinger Weinbaubetriebe wieder angenähert haben. Neben dem Tag der offenen Kellertüren, dem Räbhüsli-Sunntig und weiteren Aktionen haben sich die Verantwortlichen entschlossen, ihre Kräfte

zu bündeln. Dadurch ist es den sechs Betrieben nun gelungen, das erste Wettinger Winzerfäscht im Pfarrgarten auf den Weg zu bringen.

Das erste Winzerfest, das dereinst – wie die Verantwortlichen hoffen – Tradition werden könnte, lässt sich nicht mit den grossen Winzerfesten in Neuenburg oder Döttingen vergleichen. Am Anlass sollen Weinliebhaberinnen und Weinliebhaber sowie Festbesuchende an den Ständen der Betriebe Steimer Weinbau, Heilsam, Wettinger Grafengut, Klosterweine Wettingen, Benz-Weine und Weinstern die Weine aus einheimischer Produktion degustieren, vergleichen und sich in entspannter Atmosphäre mit den lokalen Produzenten austauschen.

Mit Raclette, Grillwürsten und Wurstplättli ist für das leibliche Wohl gesorgt. Zwei Geigerinnen werden das Publikum musikalisch durch den Abend begleiten.

Freitag, 29., und Samstag, 30. August, 17 bis 22 Uhr, Pfarrgarten, St. Sebastian, Dorfstrasse 53, Wettingen

BADEN

Eröffnungsfeier am Quartierfest

Nach einer gut sechswöchigen Sanierungs- und Umbauphase ist der Quartierladen Chrättli auf der Badener Allmend seit dem 7. August wieder geöffnet. Bewohnerinnen und Bewohner der Allmend können sich dort seither wieder mit Produkten von vorwiegend lokalen Produzentinnen und Produzenten versorgen. So stammt beispielsweise der Kaffee, den die Chrättli-Gäste neuerdings im Laden bekommen können, von der im Oederlin-Areal untergebrachten Rösterei UNO. Seit der Wiedereröffnung konnte das Chrättli-Team rund um Marion Hunger, Anne Giger-Dray, René Hunger, Beat Hochuli und Lauren Wall wertvolle Erfahrungen betreffend Angebot und Ambiente sammeln. Am Samstag, 30. August, wird die Chrättli-Eröffnung im Rahmen des Quartierfests offiziell gefeiert – unter anderem mit einem bunten Rahmenprogramm unter dem Motto «Vom Quartier für das Quartier».

**Samstag, 30 August, ab 16 Uhr
Birkenweg, Baden**

DRITTWELTGRUPPE WÜRENLOS

Auflösung der Drittweltgruppe

Leider müssen wir die Auflösung der Drittweltgruppe (DWG) verkünden. Schweren Herzens, aber der Vernunft gehorchend, haben wir uns an der Sitzung vom 18. August dazu entschlossen, die DWG «aufzugeben». Die Schule hat angekündigt, dass sie die bisherige, sehr erfreuliche Zusammenarbeit aufgeben und die bisherige Vertreterin der Lehrerschaft in der DWG eine neue Aufgabe übernehmen werde. Nach dem Wegzug des Präsidenten Mario Stöckli wurde die personelle Situation noch schwieriger. Wir konnten in den vergangenen gut 30 Jahren unseres Bestehens etwa 40 Hilfswerke und Projekte in Afrika, Asien und Südamerika mit über 400 000 Franken unterstützen. Die vielen dankbaren Rückmeldungen bestätigen den segensreichen Einsatz der Mittel. Dieser Dank gilt auch Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, und den Schulklassen von Würenlos. Wir hoffen, dass Sie sich weiterhin nach unserem Leitsatz engagieren: «Gibst du einem Hungernen einen Fisch, so hat er zu essen für einen Tag. Lehrst du ihn aber das Fischen, so hat er zu essen ein Leben lang.»

ZVG | KARL WIEDERKEHR

1| Interliving
Sofa Serie 4303 -
Eckkombination

2199.-

Inklusive
Kopfteilverstellung
an allen Elementen

799.-

2| Interliving
Couchtisch Serie 6227

Inklusive Kopfteilverstellung
an allen Elementen

Motorischer Sitzvortrag. Gegen Mehrpreis.

Motorisch bis zur Relaxposition
verstellbares Canapé. Gegen Mehrpreis.

1| Interliving Sofa Serie 4303 - Eckkombination, Bezug Stoff Cyber moos, Metallfuß schwarz, best. aus: 3-Sitzer mit Armteil links und Canapé übergross mit Armteil rechts, inklusive Kopfteilverstellung an allen Elementen, Stellmaß ca. 323x190-266 cm, Bezug: 100% Polyester. Ohne Zierkissen, 14760372

2| Interliving Couchtisch Serie 6227, Platte Keramik Travertin, Gestell Stahl Bronzeoptik lackiert, ca. B70/H38/L140 cm. 70090049/01

Interliving Sofa Serie 4303, Bezug Stoff Salsa curry, Metallfuß schwarz, Bezug: 100% Polyester. 3| 3-Sitzer inkl. Kopfteilverstellung, ca. B210/H74-94/T116 cm. Ohne Zierkissen.

4| 2,5-Sitzer inkl. Kopfteilverstellung, ca. B182/H74-94/T116 cm. Ohne Zierkissen. 14760365

Inklusive Kopfteilverstellung
an allen Elementen

3| Interliving Sofa
Serie 4303 - 3-Sitzer

1299.-

4| Interliving Sofa
Serie 4303 - 2,5-Sitzer

1199.-

inter living

Möbelhaus
Waldshut

ÖNÖV | Deutsche Gesellschaft
für Verbraucherschutz und
Informationspolitik

Q

geprüfte
Qualität

GEPRÜFTE QUALITÄT

HERAUSRAGENDES
MÖBELHAUS 2025

Möbelhaus
Waldshut

Überprüfung von Kundenservice, Beratung und regionalen
Engagement, Test 13/2025, abgelaufen 01/2026

Ein Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669

Die Interliving Sofa Serie 4303
ist ein individuell planbares
Polstermöbelprogramm mit
umfangreichem Typenplan.

Wähle aus 2 Fußvarianten:
Metallfuß chrom oder Metallfuß schwarz
Wähle aus zahlreichen optionalen
Funktionen, die das Entspannen noch
schöner machen.

Stoffauswahl

Farbauswahl

Planungsvielfalt

5 Jahre
Hersteller
Garantie

Von-Opel-Straße 2
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 (0) 7741/96 680-0
info@interliving-waldshut.com
Geöffnet von Dienstag bis Samstag

www.interliving-waldshut.com



Geschmückte Säule im Verenabad um 1818
BILD: ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH, GRAFISCHE SAMMLUNG

BADEN
Spuren der heiligen Verena

Verena von Zurzach zählt zu den bekanntesten Heiligen der Schweiz. Der Legende nach stammte sie aus dem heutigen Ägypten und kam mit der Thebäischen Legion nach Zurzach, wo sie im 3./4. Jahrhundert wirkte. Sie wurde als Helferin der Armen, Kranken und Ausgegrenzten verehrt und galt mancherorts als Fruchtbarkeitsbringerin. Ihre Attribute – Kamm und Krug – wurden mit besonderen Heilkräften verbunden. Obwohl ihre Legende keinen direkten Bezug zu Baden nennt, hinterliess die heilige Verena hier zahlreiche Spuren: Die Verenaquelle, der Verenahof, die Verenaäcker, eine ehemalige Verenakapelle und eine Verenabruderschaft zeugen von ihrer Verehrung. Geführt von Historikerin Ruth Wiederkehr und Kustos Hanspeter Neuhaus vom Kirchenschatzmuseum Baden, ergründet das Historische Museum Baden in Kooperation mit der katholischen Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden die Spuren der heiligen Verena und ihres Wirkens. Der Rundgang beginnt um 14 Uhr im Kirchenschatzmuseum Baden und führt weiter zum Historischen Museum. Dabei werden bedeutende Objekte und stille Zeitzeugen lebendig, die vom tief verwurzelten Verenakult erzählen sowie von einer Frau, die weit über ihre Zeit hinausstrahlt. Im Historischen Museum Baden gibt es nach der Führung um 15.30 Uhr ein Zvieri. Da das Museum montags geschlossen ist, findet die Veranstaltung am Sonntag, 31. August, statt, einen Tag vor dem offiziellen Verenatag, der am 1. September gefeiert wird. Es wird um Anmeldung bis Freitag, 29. August, per E-Mail an hist.museum@baden.ch oder telefonisch unter 056 222 75 74 gebeten.

Sonntag, 31. August, 14 bis 16 Uhr
Anmeldung obligatorisch
Historisches Museum, Baden

WETTINGEN: Oberstufenzentrum – ein auf verschiedenste Bedürfnisse abgestimmtes Projekt

Didaktisches Zentrum von morgen

Mit einem Oberstufenzentrum will Wettingen seinen steigenden Schulraumbedarf decken. Am Montag wurde das Siegerprojekt vorgestellt.

PETER GRAF

Gegenwärtig werden Schülerinnen und Schüler in Wettingen an verschiedenen Standorten in Containern unterrichtet. Damit das irgendwann der Vergangenheit angehört und sich Kinder sowie Lehrpersonen über moderne, zweckmässige Unterrichtsräume freuen können, soll das Kernelement der 2022 verabschiedeten Masterplanung umgesetzt werden: der Neubau eines Oberstufenzentrums und einer Primarschule im Margeläcker inklusive Zirkuswiese. «Die vom Gemeinderat eingesetzte Jury hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit dem Wettbewerb zum Studienauftrag für die Schullandschaft Margeläcker befasst. Der Gemeinderat konnte Mitte Juli auf einstimmigen Antrag der Jury das Projekt von Burkard Meyer Architekten BSA, Baden, zum Sieger küren», so Gemeindeammann Roland Kuster anlässlich der Präsentation, zu der er neben Architekten, Jurymitgliedern und Behördenvertretern zahlreiche interessierte Gäste begrüssen konnte.

Zweckmässige Gliederung
Zusammen mit Lehrpersonen, Fachspezialisten und weiteren Verantwortlichen wurde die Vision weiterentwickelt. Daraus resultierten der Studienauftrag und die Dokumentation, die vom Projektteam sehr ernstgenommen wurde. «Nachhaltigkeit ist uns nicht nur hinsichtlich der Ökologie, sondern auch bezüglich der Finanzen wichtig. Die Schullandschaft soll ein Gesicht erhalten und sich bezüglich der Verträglichkeit in das Quartier einfügen», betonte Roland Kuster. Er bedankte sich bei den Architekten und der Jury, die sich unter der Leitung der Luzernerin Tanja Temel intensiv mit dem Wettbewerb zum Studienauftrag befasst hat. Das Siegerprojekt von Burkard Meyer Architekten überzeugte die Jury sowie den Gemeinderat und setzte sich gegen die Vorschläge der anderen Planungsteams durch. Die gegliederte Struktur ergibt die gewünschte Anordnung von Gemeinschaften und Hausgrössen. Die Verbindung der drei unterschiedlich hohen Baukörper ab dem ersten Obergeschoss soll eine gute Erreichbarkeit der gemeinsam genutzten Spezial-



Modell der Schullandschaft Margeläcker

BILDER: PG



Adrian Meyer und Daniel Krieg vom Architekturbüro Burkard Meier

räume gewährleisten. Zudem ermöglicht die vorgeschlagene Disposition bei Grössenveränderungen der Schulstufen eine einfache Zuordnung. In den Sockelgeschossen sollen Räume entstehen, die bei Bedarf auch der Öffentlichkeit, Vereinen oder Parteien zur Verfügung gestellt werden können.

Schule der nahen Wege
«Das Projekt sieht die schulischen Neubauten auf den bestehenden Sportplätzen vor. Die Sportinfrastruktur mit einer kompakten Dreifachhalle und Aussensportplätzen soll auf der Zirkuswiese angelegt werden», erläuterte Landschaftsarchitekt und Jurymitglied Hansjörg Gadiant. Die unterschiedlich genutzten Anlagen auf den schachbrettartigen Flächen werden durch kurze Wege miteinander verbunden. Tanja Temel hielt

in ihren Ausführungen fest, dass die Oberstufe mit einem stufenübergreifenden Angebot für rund 1200 Schülerinnen und Schüler der Sereal und der Bezirksschule östlich auf den bisherigen Aussensportanlagen ihren Platz findet. «Wie gewünscht wird diese Nutzung auf drei eigenständige, vergleichbare Einheiten verteilt. So entsteht eine Abfolge von raumbildenden Elementen und Höfen oder Plätzen. Die grosse Zahl der Schülerinnen und Schüler verteilt sich in überschaubaren Mengen auf die unterschiedlichen Freiräume», führte die Jurypräsidentin aus. «Die Grundrisstypologie ist so gewählt, dass klassische Unterrichtsformen in Clusterräumen und Lernlandschaften umsetzbar sind. Das Siegerprojekt ist passend auf die Anforderungen der Schule abgestimmt und legt eine optimale Grundlage für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler.» Sie zeigte sich überzeugt, dass dank einer einfachen und flexiblen Konstruktion des Siegerprojekts und aufgrund des gründlich durchgeführten Mitwirkungsverfahrens bei Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie der Politik eine solide Basis für die weitere Umsetzung des Oberstufenzentrums in Wettingen geschaffen wurde.

Bauteuerung schlägt sich auf die Kosten nieder
Auf Stufe der Machbarkeitsstudie für die Schulraumerweiterung im Margeläcker war man von Gesamtkosten für einen Neubau und Umbau der bestehenden Gebäude in Höhe von etwa

120 Millionen Franken ausgegangen. Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens der Schule konnte das Raumprogramm detailliert gestaltet und optimiert werden. Angesichts dieser Erkenntnisse hat der Gemeinderat – in Absprache mit der Begleitkommission Masterplanung Schule – den Bedarf an Schulraum sowie an einer Dreifach- anstelle einer Zweifachturn- und -sporthalle für den Studienwettbewerb definiert. Berücksichtigt man die seit 2020 aufgelaufene Bauteuerung von ungefähr 15 Prozent, entsprechen die Kosten in Höhe von 140 bis 150 Millionen Franken der Grobschätzung aus der Machbarkeitsstudie. Diese Kosten-schätzung wird nun vertieft geprüft und falls nötig korrigiert. Das Projekt wird in den kommenden Monaten weiter ausgearbeitet, und es wird definiert, welche Optionen weiterverfolgt werden. Anhand des Siegerprojekts wird nun ein Projektierungskredit für die Schullandschaft Margeläcker erarbeitet. Dieses Kreditbegehren wird dem Einwohnerrat voraussichtlich im März 2026 unterbreitet. Die Volksabstimmung ist für Juni 2026 vorgesehen. Die kreditrechtliche Sicherung des Baukredits erfolgt ungefähr in der ersten Hälfte des Jahres 2028.

Öffentliche Ausstellung
Die im Studienauftrag eingereichten Projekte können ab jetzt bis Montag, 1. September, im 5. Stock des Wettinger Rathauses während der ordentlichen Öffnungszeiten besichtigt werden.

Inserat

129109 RSS



Schlussgang

«Unser Schwinger-Kaffee
kräftig, aromatisch –
bereit, wenn du es bist.»

*Jetzt neu im Verkauf:
Frisch geröstete Bohnen, 250 g purer Geschmack.*



So gelingt der
«Hoselupf» garantiert.



Direktverkauf Rösterei
MO – FR: 07.30 – 12 Uhr | 13.30 – 17 Uhr
Online-Shop: www.graf-kaffee.ch

P. Graf Kaffee Rösterei AG
Im Grund 13, 5405 Baden-Dättwil
Telefon 056 483 00 40



Das sind die Highlights der IAA

Die grosse deutsche Automesse hat sich zur Mobilitätsplattform gewandelt. Dennoch feiern auch in diesem Jahr viele neue Automodelle ihre Weltpremiere. Dabei stehen endlich wieder die deutschen Hersteller im Vordergrund.

DAVE SCHNEIDER

Die IAA (Internationale Automobil-Ausstellung) hat seit über 125 Jahren einen hohen Stellenwert in der Automobilwelt. Seit Jahrzehnten findet sie alle zwei Jahre im Herbst statt, stets im Wechsel mit dem Pariser Autosalon. Doch wie viele andere Messen kämpft die grosse deutsche Ausstellung ums Überleben – im Internetzeitalter stecken die Autohersteller die grossen Budgets lieber in Werbung auf Social-Media-Kanälen statt in aufwendige Messebauten. Die IAA hat reagiert, wechselte den Standort von Frankfurt nach München und transformierte 2021 die Ausstellung zu einer Mobilitätsplattform. In dieser Form umfasst sie das Thema Mobilität insgesamt und spricht damit ein wesentlich breiteres Publikum an.

Vom 9. bis 14. September findet die neue IAA Mobility nun zum dritten Mal in dieser Form in der bayrischen Landeshauptstadt statt. Erneut ist sie aufgeteilt in eine klassische Fachmesse im Messegelände sowie in einen Open Space in der Innenstadt, der frei zugänglich ist. Das neue Konzept, das sich bei den letzten beiden Austragungen zu bewährt haben scheint, bringt mit sich, dass sich die Aussteller, die Trends und die Highlights verändert haben. Wo früher ausschliesslich neue Automodelle und zukunftsweisende Studien im Scheinwerferlicht strahlten, stehen heute auch E-Bikes und Lastenräder, Verkehrskonzepte und neue Mobilitätslösungen im Vordergrund.

Deutsche Hersteller nutzen die heimische Bühne

Auf der klassischen Fachmesse im Münchener Messegelände stellen jedoch weiterhin die Autohersteller ihre Neuheiten aus. Neben Traditionsmarken wie Audi, BMW, Ford, Mercedes, Opel, Porsche, Renault, Smart oder VW haben sich Lucid aus den USA, der türkische Hersteller Togg und einige chinesische Marken wie Changan, Leapmotor oder Xpeng angekündigt.

Gleich zwei deutsche Hersteller werden die diesjährige IAA als Bühne für den Auftakt in eine neue Ära nutzen: BMW zeigt endlich das erste Serienmodell der «Neuen Klasse», einer neuen Generation von Elektroautos, die mit dem Mittelklasse-SUV iX3 lanciert wird. Und ebenso startet Mercedes mit dem neuen CLA ins Zeitalter der «Software Defined Vehicles». Das Software-definierte Auto, kurz SDV, ist ein neuer Entwicklungsansatz, bei dem nicht die Hardware, sondern eben die Software im Zentrum steht. Ausserdem präsentieren die Schwaben den neuen GLC EQ, der wie der



Die IAA findet im September zum dritten Mal in der Innenstadt von München statt

BILDER: ZVG



Kia zeigt mit dem EV2 Concept einen Ausblick auf einen elektrischen City-SUV

CLA und der BMW iX3 erstmals auf einer 800-Volt-Architektur aufbaut und deshalb superschnell laden kann.

Viel Neues vom VW-Konzern

Der Volkswagen-Konzern mit seinen vielen Marken ist in München endlich wieder in voller Stärke präsent. Audi zeigt die neue Generation des Kompakt-SUV Q. Bei Konzernschwester Cupra wird der neue Raval erwartet – vielleicht aber vorerst nur in getarnter Form. Der Raval ist das erste Modell auf der neuen Plattform MEB-Entry, auf der künftig die Einstiegsstrome des Konzerns wie der VW ID.2 und der Skoda Epiq gründen.

Ebenfalls noch getarnt wird der neue Porsche Cayenne mit Elektroantrieb sein, der bereits im Juli am briti-

schen Goodwood Festival of Speed gezeigt wurde. Der Elektro-Cayenne basiert auf der Plattform PPE (800 Volt), auf der schon der elektrische Macan sowie die Audi-Modelle A6 e-tron und Q6 e-tron lanciert wurden. Bei Skoda wird die Studie Vision O zu sehen sein – sie gibt einen Ausblick auf die nächste Generation des Topsellers Octavia, der vermutlich ebenfalls mit Elektroantrieb kommt. Die Muttermarke VW zeigt den neuen T-Roc und vielleicht, so wird vermutet, eine seriennahe Studie des ID.2 X, eines kleinen, rein elektrischen City-SUV.

Grosser Auftritt von Kia

Doch nicht nur die Deutschen wollen in München gross auftrumpfen. Der Hyundai-Konzern zeigt anhand von Kia, dass die Koreaner im Elektro-

bereich weiterhin Vollgas geben. Hyundais Tochtermarke stellt nicht nur die beiden neuen EV4 und EV5 an ihren Stand im Open Space in der Innenstadt, sondern präsentiert mit dem EV2 Concept erstmals die seriennahe Studie eines künftigen Mini-SUV mit E-Antrieb. Darüber hinaus zeigen die Koreaner ihren ersten Elektrolieferwagen PV5 sowie das Facelift des beliebten Sportage.

Renault wollte in München die elektrische Neuauflage des Klassikers Twingo im Retrodesign feiern – so zumindest vermutete es die Fachwelt. Doch es kommt anders: An der diesjährigen IAA zeigen die Franzosen als Weltpremiere die neue Generation des Kleinwagens Clio, der weiterhin mit Verbrennungsmotoren ausgestattet

sein wird. Allerdings wird es wohl kaum mehr eine Motorisierung ohne elektrische Unterstützung geben, sondern vielmehr eine neue Ausbaustufe des einzigartigen Hybridantriebs E-Tech, der einen Benzinmotor mit zwei Elektromotoren und einem kupplungslosen Multi-Mode-Getriebe kombiniert.

Einiges noch unklar

Wie viele andere chinesische Hersteller will sich nun auch der staatliche Konzern GAC in Europa ausbreiten. In München stehen deshalb vermutlich der elektrische Kleinwagen Aion UT sowie der kompakte E-SUV Aion V. Genaue technische Daten sind noch nicht bekannt, hingegen dürften beide Modelle eine 400-Volt-Architektur mit Frontantrieb und LFP-Akkus in mehreren Grössen verwenden. Die chinesische Marke Leapmotor, die bereits offiziell auf dem Schweizer Markt vertreten ist, wird ebenfalls an der IAA sein – vermutlich mit dem neuen Elektro-SUV B10 als Highlight. Doch bestätigt ist das nicht.

Der chinesische Chery-Konzern ist mit den Marken Jaecoo und Omoda in München und dürfte im Open Space auf dem Königsplatz unter anderem die neuen Elektro-SUV Jaecoo 5 BEV und Omoda 5 BEV zeigen. Bei Volvo erwartet man die Weltpremiere des EX60, der rein elektrischen Variante des Mittelklasse-SUV XC60. Der EX60 dürfte wie der grosse EX90 auf einem 800-Volt-System basieren, genaue Details sind aber noch nicht bekannt. Tochtermarke Polestar wird den neuen Polestar 5 zeigen. Und von der chinesischen Marke Xpeng, die nun auch auf dem Schweizer Markt vertreten ist, erwartet man die neuen Elektro-SUV G6 und G9, die ebenso eine 800-Volt-Architektur verwenden. Doch auch hier wird sich erst am 9. September der Schleier lüften, wenn die IAA Mobility 2025 in München beginnt.

Inserat



Der neue Mitsubishi
OUTLANDER PHEV



Kreisel Garage

Sagistrasse 1a, 5425 Schneisingen
Tel. 056 241 17 11
www.kreisel-garage.ch

1287475 RSK



Mercedes läutet mit dem neuen CLA eine neue Ära ein



Die neue Generation des Audi Q3 ist eines der Highlights



Mit dem PV5 startet Kia ins Geschäft mit E-Lieferwagen



BMW zeigt mit dem iX3 das erste Modell der neuen Klasse

Ivana Kvesić leitet das Internationale Festival für Animationsfilm: Fantoche

«Es ist diverser und inklusiver»

Am 2. September startet die 23. Ausgabe von «Fantoche». Ivana Kvesić erzählt über Neuheiten und wie sie das Festival in ihrer Zeit prägte.

SVEN MARTENS

«Ich habe schon als Jugendliche sehr viele Filme geschaut», erzählt Ivana Kvesić im Gespräch. Früher habe die gebürtige Winterthurerin in der Stadtbibliothek VHS-Kassetten ausgeliehen und zusammen mit ihrem Vater alte Western und Schwarz-Weiss-Filme gesehen. Die Leidenschaft für das Medium war immer schon da. Seit November 2021 leitet sie das Animationsfilmfestival Fantoche in Baden und steht nun vor ihrer vierten Ausgabe. «Meine ersten Lebensjahre habe ich in Windisch verbracht. In dieser Hinsicht ist die Nähe zur Region gegeben. Seit ich hier arbeite, hat sich die Beziehung natürlich vertieft», sagt Kvesić, die zuvor vor allem das One-Of-A-Million-Musikfestival in der Stadt kannte. «Baden ist Winterthur als Stadt gar nicht so unähnlich», so die Kulturschaffende weiter.

Fantastische Welten

Für das «Fantoche» ist es bereits die 23. Ausgabe. Es sei international anerkannt und national eines von drei Animationsfilmfestivals, betont Kvesić die Alleinstellungsmerkmale: «Wir zeigen eher experimentelle sowie neue Stimmen und versuchen, Länder zu inkludieren, die eine kleine oder gar keine eigene Animationsfilmindustrie haben.» Zudem laufen Studentenfilme ganz normal im Wettbewerb, anstatt in eine eigene Kategorie ausgelagert zu werden. Einer der grossen Unterschiede zum Realfilm ist für Kvesić der künstliche Ton und die Animationstechnik. Man könnte einen Animationsfilm komplett allein gestalten – ganz ohne Filmcrew, wenn man denn die nötige Zeit aufbrächte. Denn die Produktion eines Kurzfilms (laut Definition bis zu 40 Minuten) dauert schnell einmal drei bis vier Jahre, während es bei einem Langfilm sogar sieben bis zehn Jahre sein können. «Animation kann einen Menschen oder einen Gegenstand in Welten bringen, die im Realfilm sehr schwer rea-



Ivana Kvesić (*1978) leitet das Festival seit November 2021

BILD: ZVG

lisierbar wären. Würde man ein Drehbuch zehn verschiedenen Animatorinnen und Animatoren geben, hätte man am Ende zehn komplett verschiedene Versionen auf der Leinwand», erzählt Kvesić über die kreative Vielfalt des Mediums.

Melancholisches Baltikum

Die Arbeiten für die kommende Fantoche-Ausgabe begannen für die Festivaldirektorin vor über einem Jahr. Frühzeitig werden Themen wie das Fokusland – in diesem Jahr Estland – festgelegt, damit Zusammenarbeiten, die Suche nach Fördergeldern und die Filmrecherche langsam beginnen kön-

nen. Offiziell startet die Arbeit dann aber erst im Oktober. Dazu gehört der Besuch von anderen Festivals. «Ich schätze, ich komme auf knapp 1000 Filme im Jahr», sagt Kvesić über ihren Filmkonsum, der natürlich zahlreiche Kurzfilme beinhaltet.

Die Positionierung der Kulturveranstaltung Anfang September ist ideal – die Sommerferien sind vorbei, die Studentenferien dauern allerdings noch an. «Nach uns kommen allerdings zwei nationale Festivals mit Premierienstatus: das Zurich-Film-Festival und die Internationalen Kurzfilmtage Winterthur», erzählt Kvesić. Das mache die Akquirierung von

neuen und interessanten Filmen nicht unbedingt leichter.

Kurzfilme werden länger

Mit Kooperationen wie zum Beispiel mit den Schweizer Jugendfilmtagen, der Hochschule Luzern und der Zürcher Hochschule der Künste sucht das Festival aktiv nach dem Nachwuchs, sowohl was die Filmschaffenden als auch das Publikum betrifft. «Wir haben ein sehr junges Publikum, was sich viele Festivals wünschen würden», erzählt die Festivalleiterin.

Neben einem spannenden Wettbewerb versucht man, mit dem Programm auch die Schweizer Filmszene möglichst breit abzubilden. Und vor allem Filme zu zeigen, die man sonst selten oder nie auf der grossen Leinwand sehen wird. Dazu zählt der Eröffnungsfilm «Amélie et la métaphysique des tubes», bei dem die französische Regisseurin Mailys Vallade im Kino Trafo anwesend sein wird. Der Film wurde in der Westschweiz gezeigt, eine Ausstrahlung in der Deutschschweiz ist bis jetzt nicht geplant. «Animation ist nicht nur etwas für Kinder – Erwachsene sollen ins Medium eintauchen können», nennt Kvesić eines der Ziele.

Am Eröffnungsabend wird es eine Übersetzung in Gebärdensprache sowie eine Audiodeskription auf Deutsch beim Film selbst geben. Der Einsatz für Menschen mit Seh- und Hörbehinderungen stand in diesem Jahr besonders im Fokus bei der Festivalplanung – soweit es das Budget zulässt. Während auf der inhaltlichen Seite hauptsächlich die Themen Neue Medien, KI und sogar Games eine Rolle spielen. Ein weiterer Trend, den das Selektionsteam beschäftigt, ist, dass Kurzfilme immer länger werden – also über 10 oder sogar 15 Minuten – was bedeutet, dass weniger Filme einen Platz am Festival finden.

«Es ist diverser und inklusiver geworden. Wen lade ich als Kuratorin und Jurymitglied ein, wie schaffe ich einen Raum, in dem sich alle sicherer und wohler fühlen? Das beschäftigt uns hinter den Kulissen», sagt Ivana Kvesić abschliessend auf die Frage, wie sie das «Fantoche» in den letzten vier Jahren geprägt hat.

Internationales Festival für Animationsfilm Baden, 2. bis 7. September

MER HEI E VEREIN: Veteranen des Curling-Clubs Baden Regio

Curling verbindet Generationen

Der Curling-Club Baden Regio hat seine eigene Halle in Baden-Dättwil. Dort treffen sich rund 250 Mitglieder regelmässig zum Curling.

Der Curling-Club Baden Regio (CCBR) wurde 1997 aus sieben regionalen Vereinen gegründet und bietet das ganze Jahr über Eis zum Spielen – eine Besonderheit in der Schweiz. Um das zu nutzen, veranstaltet der Verein laufend Kurse für alle Altersgruppen. Die Anfänge des Curlings gehen auf das 16. Jahrhundert in Schottland zurück. Schottische Auswanderer verbreiteten das Spiel in Nordamerika, wo sich Kanada zur Curlinghochburg entwickelte. Inzwischen ist Curling in ganz Europa und in Asien verbreitet. Als Spitzensport ist Curling äusserst anspruchsvoll und gleichzeitig ein attraktiver Publikumssport, wie Weltmeisterschaften und Olympische Spiele zeigen.

Curling verbindet Bewegung, Strategie und die Zusammenarbeit im Team. Um die schweren Steine ins



Curling ist für viele Menschen ein Hobby fürs Leben

BILD: ZVG

Ziel zu bringen, sind alle gefordert. Geschick, Geduld und gute Kommunikation sind gefragt.

Viele CCBR-Mitglieder sind über 60 Jahre alt, sie bezeichnen sich selbst liebevoll als Veteranen. Jeden Montag treffen sie sich von 13.30 bis 15.30 Uhr zum Spielen sowie am Mittwochvormittag von 9 bis 11 Uhr zum Training. Dabei wird neben dem Sport viel Wert

auf Spass und Gemeinschaft gelegt. Es gibt keinen Leistungsdruck, dennoch waren die Veteranenteams letztes Jahr sehr erfolgreich: Bei der Schweizer Meisterschaft belegten sowohl die Frauen als auch die Männer den zweiten Platz.

Am 15. Oktober beginnt der nächste Einsteigerkurs speziell für Seniorinnen und Senioren. Der Kurs

wird zusammen mit Pro Senectute Aargau angeboten, Vorkenntnisse braucht es keine. Nach dem Kurs kann mit dem Trainer bis zum Ende der Curlingsaison weiter geübt werden. Wer dabei bleibt, wird sicherer im Spiel, lernt neue Leute kennen und findet vielleicht ein neues Hobby fürs Leben.

Im Rahmen der Swiss-Curling-Veteranenturniere veranstaltet der CCBR zudem jedes Jahr zwei eigene Turniere. Das nächste findet am Dienstag, 2. Dezember, statt. Weitere Informationen zu den Vereinsaktivitäten sind unter ccbadenregio.ch zu finden.

SIM

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Valentin Trentin

Thermidor

Heute einmal etwas zum alten Monatsnamen Thermidor. Kennen Sie nicht? Erinnert wird nicht an das Thermi d'Or des Bad Schinznach, sondern an den dekadischen Kalender, den die Französische Revolution schuf und der von 1793 bis 1805 gültig war. Da gab es 12 Monate zu je 30 Tagen. Die Woche hatte dreimal 10 Tage, der Tag 10 Stunden, die Stunde 100 Minuten, diese dann 100 Sekunden. Der 22. September 1792 war der erste Tag des Jahres dieses Calendrier Républicain. Seine Schöpfer, etwa der Astronom Jérôme Lalande und der Mathematiker Gaspard Monge, sorgten für das wissenschaftliche Fundament. Der Dichter Fabre d'Églantine erfand die Monats- und Tagesnamen, so zum Beispiel den Brumaire, Nebelmonat im Oktober, den Nivôse, Schneemonat im Dezember, und den Floréal, Blumenmonat im April. Oder eben diesen Thermidor, von griechisch «thermê», was man mit Sommerhitze übersetzen darf. Der Bezug ist klar. Dieses Kalender-Querbeet entstand im Gedenken an verflossene heisse Tage, aber auch aus persönlicher Neigung. Gegenwärtig sind wir im Fructidor, dem Früchtemonat. Und der 28. August, somit der 11. Fructidor, galt als Jour de la Pastèque, als Tag der Wassermelone. Auch alle anderen Tage erhielten Namen. Zum Beispiel solche für landwirtschaftliche Geräte, Werkzeuge, Tiere, Getreidesorten, Weideland, Bäume, Wurzeln, Blumen oder Früchte. Im eisigen Nivôse waren es dann Metalle und Mineralien. Makellos war das System aber nicht, denn es blieben noch 5 (6) Schalttage übrig, die es natürlich zu feiern galt. Das waren dann zum Beispiel La Fête du Génie (Fest des Talents), La Fête de l'Opinion (Fest der Meinung) oder ganz klar La Fête de la Révolution. Sie fragen sich jetzt, was soll diese Antiquität? Berührt Sie nicht der Mut dieser Leute, Neues gewagt zu haben, ihr methodisches Planen, empirisches Abwägen und pragmatisches Handeln? Ist doch vorbildlich. Leider wurde der Calendrier Républicain zwei Jahre nach der Krönung Napoleons I. zum Kaiser (11. Frimaire/2. Dezember 1804) Anfang 1806 von ihm für abgeschafft erklärt. Diktatorisches halt. Kennen wir doch.

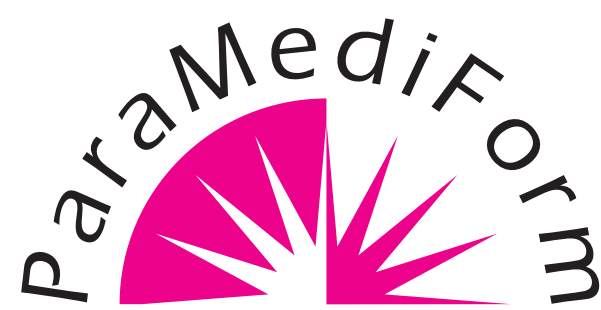
info@valentin-trentin.ch

JOB
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch

Gesund & genussvoll abnehmen!

Mit der **ParaMediForm** Ernährungsmethode



Institut für Gesundheit, Wohlbefinden
und Gewichtsabnahme



-16 kg

Ursula Keller
aus Birmenstorf



-32 kg

Gianpiero Bagatella
aus Schöftland



-40 kg

Lise Schwegler
aus Gebenstorf

«Essen ist nicht dein Feind –
die richtige, auf dich
abgestimmte Ernährung
ist der Schlüssel zum Erfolg.»

Beatrice Keller



-15 kg

Beatrice Keller
aus Gebenstorf



-43,1 kg

Corinne Waser
aus Untersiggenthal



Fabienne Huwiler
Dipl. Ernährungsberaterin
EMR-Zertifiziert

ParaMediForm Baden

Täferstrasse 1a | 5405 Baden-Dättwil

Telefon 056 470 00 08

www.paramediform.ch

Krankenkassen anerkannt

Fabienne Huwiler, ZSR-Nr. E178763, Methode 68, Tarif 590

**Gratis
Erstberatung!**

056 470 00 08

Ich freue mich
auf Sie!

✓ **Persönliche Stoffwechselanalyse**

✓ **Ohne Medikamente**

✓ **Ohne Jo-Jo-Effekt**

✓ **Individuelle Einzelberatung**



Berufswahl

Augen auf bei der Berufsschau

Vom 2. bis 7. September lockt die Aargauische Berufsschau 2025 mehrere Tausend Schülerinnen und Schüler ins Tägeri in Wettingen. Der Grossevent, der vom Aargauischen Gewerbeverband (AGV) organisiert wird, findet nur alle zwei Jahre statt. Im Vordergrund stehen das Ausprobieren und das Entdecken der Jugendlichen, bevor sie die wichtige Entscheidung über den ersten Schritt in die Arbeitswelt treffen. Rund 70 Aussteller und mehr als 200 verschiedene Berufe sorgen in diesem Jahr für einen vielschichtigen Blick auf den Schweizer Arbeitsmarkt. Dabei richtet sich die Messe natürlich auch an die Entscheidungsfinder im Umfeld der Schülerinnen und Schüler – also an die Eltern, Lehrer und Lehrerinnen, Bekannte und Freunde.

Die Aargauische Berufsschau setzt sich seit Jahren für einen aktiven Austausch zwischen Schule und Praxis ein. Dieses Engagement zeigt sich nicht nur in der kostenlosen Messe in Wettingen. Welche Herausforderungen und Themen die Messeveranstalter beschäftigt, erzählt die neue Geschäftsführerin Marianne Kamm im Interview.

DIE REDAKTION



✓
Versicherungs-
anerkannt

ZÄNG PARKIERT?

Steigstrasse 8
5233 Stilli

Am beste grad zum **MAIER**
CARROSSERIE + SPRITZWERK

Zur Webseite
056 284 14 88

129049 RSK

GIB GAS!

**Aargauische
Berufsschau
Stand A18**

Carrosserieberufe und
Fahrzeugschlosser

Komm vorbei und
teste den
**Formel 1-
Simulator!**

carrosserie suisse

carrosserieberufe.ch

129047 RSK

Lehrstellen-Coaching für Jugendliche und Eltern

**Ihr Kind findet keine Lehrstelle?
Bewerbungen bleiben ohne Antwort?**

Ich begleite Jugendliche und Eltern mit viel Erfahrung, Empathie und klarem Blick für das Wesentliche – online oder persönlich in meinem Büro in Baden.

- ✓ Berufswahl und Bewerbungen
- ✓ Einzelcoaching für Jugendliche
- ✓ Elternberatung
- ✓ Erfolgreich seit 7 Jahren
- ✓ Kostenloses Erstgespräch:
076 592 00 44

www.damjan.ch
Sonja La Hey
Lehrstellencoach/Bewerbungscoach



128965 RSK

Offene Lehrstellen



Kaufmann-/frau HGT EFZ

Bad Schinznach AG, Badstrasse, 5116 Schinznach-Bad, 056 463 77 15
info.personal@bs-ag.ch, www.bad-schinznach.ch

128896 RSK

Restaurationsfachfrau-/mann EFZ

Bad Schinznach AG, Badstrasse, 5116 Schinznach-Bad, 056 463 77 15
info.personal@bs-ag.ch, www.bad-schinznach.ch

128898 RSK

Lernende Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ und AGS EBA

RAS Alterszentrum, Breitwies 70, 5420 Ehrendingen, 056 204 48 52
bewerbung@alterszentrum-ras.ch, www.alterszentrum-ras.ch

128889 RSK

Fachmann-/frau Gesundheit EFZ

Bad Schinznach AG, Badstrasse, 5116 Schinznach-Bad, 056 463 77 15
info.personal@bs-ag.ch, www.bad-schinznach.ch

128899 RSK

Fachfrau/-mann Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ

Bad Schinznach AG, Badstrasse, 5116 Schinznach-Bad, 056 463 77 15
info.personal@bs-ag.ch, www.bad-schinznach.ch

128889 RSK

Nächster Schritt: Zukunft

ask! unterstützt dich auf deinem Weg in die Berufswelt.

beratungsdienste.ch

Wir sehen uns an der AB'25!

129020 RSK

FREIE LEHRSTELLEN 2026

antalisTM
Just ask Antalis

KAUFFRAU/-MANN EFZ
MEDIAMATIKER/-IN EFZ
LOGISTIKER/-IN EFZ/EBA

Starte mit uns
IN DEINE ZUKUNFT!

www.antalis.ch/lehrstellen

128785 RSK

SPITEX
Limmat Aare Reuss

Starte pflegeleicht in Deine Zukunft!

Deine Ausbildung als FaGe, AGS oder HF bei der Spitex LAR macht den Unterschied!

Alle Infos findest Du hier
bildung@spitex-lar.ch | +41 56 203 56 00

Bewirb Dich jetzt!

128901 RSK

Metzger ist kein Beruf, es ist ein Versprechen. Ein Versprechen an den Geschmack, an die Sorgfalt und an unsere Kunden.

Wir zeigen Dir, wo das Fleisch herkommt und wie man richtig damit umgeht.

Nach unserem Slogan, von Hand mit Verstand! Wer bei uns mitmacht, lernt nicht nur schneiden, würzen und braten – sondern auch, warum Qualität nichts mit Zufall zu tun hat.

Interesse an unserem Handwerk? Dann komm vorbei und verschaff Dir einen Einblick. Frag uns was Dich wunder nimmt.

Metzgerei LÜTHI
Fleisch - Wurst - Spezialitäten
Holzgasse 1, 5212 Hausen AG
info@luethimetzgerei.ch

129035 RSK

cellere

Nichts für Schlafmützen!

Deine Lehre auf dem Bau als Strassenbauer/in oder Maurer/in

Du bist handwerklich geschickt, packst gerne mit an und hast Freude am Arbeiten im Freien? Egal ob Maurer/in oder Strassenbauer/in, unsere Lehrlingsausbildner freuen sich darauf, dich kennenzulernen und dir die Bau-berufe näher zu bringen.

Cellere Bau AG
Alte Lenzburgerstrasse 6
5242 Birr
Telefon 062 824 61 51
www.cellere.ch/lernende

JETZT BEWERBEN

128980 RSK

«Für mich ist die berufliche Grundbildung der Königsweg»

Vom 2. bis 7. September findet im Tägi Wettingen die Aargauische Berufsschau statt. Geschäftsführerin Marianne Kamm erzählt, wie sie sich auf ihre erste Messe vorbereitet hat.

SVEN MARTENS

Marianne Kamm, was raten Sie jungen Menschen, die vor der Berufswahl stehen?

Sich zu überlegen, was man gern macht und wo die eigenen Stärken liegen. Sie sollen einen Beruf lernen, der ihnen Spass macht, und keinen, der schon am ersten Tag nervt.

Und sich über die gesamte Breite der Berufe zu informieren. Man kennt im eigenen Umfeld nur einen Teil der Berufe beziehungsweise der Lehren, die es gibt. Es gibt viele Berufe, mit denen die Jugendlichen noch nie in Kontakt getreten sind. Dafür ist die Berufsschau ideal, da man dort die ganze Vielfalt der Berufswelt entdecken kann. Ich bin überzeugt, hier findet jeder einen Beruf, von dem er oder sie vorher noch nie etwas gehört hat.

Die Berufsschau findet nur alle zwei Jahre statt. Spricht man damit zwei Jahrgänge gleichzeitig an?

Wir sprechen mehr als einen Jahrgang an, denn die Berufswahl fängt nicht erst an, wenn man in der Schule das Fach «Berufliche Orientierung» hat. Es passiert vorher schon sehr viel.

Was spricht heute für die berufliche Grundbildung?

Ganz viel. Ich denke, es ist ein Vorteil, dass Praxis und Theorie vom ersten Tag vereint sind. Es macht den Alltag abwechslungsreicher. Bei mir persönlich war es damals der Fall, dass ich ein bisschen schulmüde war. In unserem durchlässigen Bildungssystem hat man anschliessend alle Möglichkeiten. Man schafft eine breite Basis, mit der einem alles offensteht.

Für mich ist die berufliche Grundbildung der Königsweg, um eine berufliche Karriere zu starten.

Vergleicht man die berufliche Grundbildung mit anderen europäischen Ländern, ist diese in der Schweiz ja eine Institution. Was macht sie so populär?

Das duale Bildungssystem ist ein Erfolgsmodell, das auch im Ausland grosse Anerkennung findet. Statt ausschliesslich Theoretiker auszubilden, setzt es konsequent auf den Bezug zur Praxis.

Die Jugendlichen sind sehr jung, wenn sie sich nach der Volksschule für einen Weg entscheiden müssen. Sie entwickeln sich weiter, sammeln Lebenserfahrungen, und dabei können sich Interessen verschieben.

Im Ausland ist das Angebot meist kleiner, und vielerorts herrscht der Eindruck, man müsse zwingend die Matura, das Abitur ablegen. Das ist in der Schweiz nicht der Fall. Am Ende der Grundbildung steht das eidgenössische Fähigkeitszeugnis – ein anerkannter und wertvoller Abschluss.

Im Hinblick auf den Fachkräftemangel, gerade im Handwerksbereich, ist das aus meiner Sicht unverzichtbar. Ausserdem sind nicht alle Schülerinnen und Schüler bereit oder geeignet, um von Anfang an einen akademischen Bildungsweg einzuschlagen.

Denkt man an die Eltern und andere wichtige Entscheidungsfinder, wenn man die Messe gestaltet?

Verschiedene Personen beeinflussen die Jugendlichen. Zum einen sind das sicherlich die Eltern, zum anderen haben Lehrpersonen, Mitschüler, Freunde, Bekannte und sogar Influencer

in den sozialen Medien grossen Einfluss. Diese werden auch angesprochen. Es gibt eine Broschüre für Schüler und eine für Lehrpersonen, die den Besuch organisieren, und wir sind auf den sozialen Medien aktiv. So spricht man auf verschiedenen Wegen alle an. An den Ständen entscheiden die Aussteller selbst. Im Vordergrund steht aber das Erlebnis für die Schülerinnen und die Schüler. Am besten ist es, wenn der Beruf von den Lernenden vorgestellt wird und sie auf Augenhöhe mit den Jugendlichen reden können.

Von Dienstag bis Freitag kommen vor allem Schulklassen, am Mittwochnachmittag sowie am Wochenende besuchen die Jugendlichen die Berufsschau mit den Eltern.

Was ist neu, was sind die Trends?

Am Montagabend, vor Messebeginn, ist ein exklusiver Informationsrundgang mit Lehrpersonen vorgesehen. Ansonsten setzen wir auf das bewährte Konzept der letzten Jahre.

Bei den Ausstellern gibt es wenige Veränderungen. Leider gibt es Aussteller, die dieses Jahr aussetzen müssen, weil ihnen die personellen Ressourcen für den Standbetrieb fehlen. Dafür sind andere interessante Berufe neu dazugekommen.

Sie sind ebenfalls Geschäftsführerin von Schule trifft Wirtschaft. Ist das eine aktive Kooperation?

Schule trifft Wirtschaft wird einen eigenen Stand an der Berufsschau haben. Der 2024 gegründete Verein möchte insbesondere Schulen und das lokale Gewerbe näher zusammenbringen. In einigen Regionen gibt es bereits ein grosses Angebot an Aktivitäten, in anderen besteht Nachholbedarf, weshalb Konzepte für Anlässe zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist es, dass flächendeckend im ganzen Kanton ein breites Angebot zur beruflichen Orientierung vorhanden ist. Die Jugendlichen sollen sich auch ausserhalb der Berufsschau und das ganze Jahr über die Chancen einer Berufslehre orientieren können.

Was sind zurzeit die grössten Herausforderungen auf dem Ausbildungsmarkt?

Je nach Branche sind die Herausforderungen unterschiedlich. Es gibt Berufe, die zurzeit sehr gefragt sind und viele Bewerbungen erhalten, und andere Lehrstellen sind schwierig zu besetzen.

Was machen die kleineren Unternehmen auf einem umkämpften Arbeitsmarkt?

Sie setzen vielfach auf die Regionalität bei den Lernenden. Deshalb wollen wir, dass in jeder Region Veranstaltungen für die berufliche Orientierung stattfinden.

Wie verhält es sich derzeit mit den Lehrabbrüchen?

Gerade wurde eine Studie veröffentlicht, die das untersuchte. In der Gastronomie ist die Lehrabbruchquote relativ hoch. Unregelmässige Arbeitszeiten machen es schwer, soziale Kontakte zu pflegen. Die Pflegebranche erlebt bei den Jugendlichen momentan einen Boom, aber auch dort ist die Abbruchquote sehr hoch. Die Rekrutierung ist ein wesentlicher Punkt hinsichtlich der Lehrabbrüche. Die Jugendlichen müssen sich darüber bewusst sein, was der Be-



MARIANNE KAMM

In der Funktion der Geschäftsführerin der Aargauischen Berufsschau ist es für Marianne Kamm die erste Ausrichtung der Berufsmesse. Daneben ist sie stellvertretende Geschäftsleitung des Aargauischen Gewerbeverbands und Geschäftsführerin des Vereins Schule trifft Wirtschaft. BILD: ZVG

ruf mit sich bringt, bevor sie eine Lehre beginnen. Die Rahmenbedingungen müssen klar sein.

Es ist eine Herausforderung, einem 15-jährigen zu vermitteln, wie die Arbeitswelt aussieht. Wenn man jedoch einen Beruf wählt, den man mit Leidenschaft macht, dann nimmt man gewisse Dinge in Kauf.

Sehen Sie einen Unterschied bei der heutigen Generation von Jugendlichen? Muss man die Generation Z anders ansprechen?

Jede Generation ist anders als die vorherige, und die Entwicklungen dauern an. Die Einstellung zur Arbeit hat sich über die Jahre verändert, was ein Stück weit mit dem Wohlstand in der Schweiz zu tun. Ich bin überzeugt, dass sich das – über Jahrzehnte – wieder ändert. Bei Themen wie der Work-Life-Balance hat sich die Arbeitswelt teilweise angepasst, vor allem im Bürosektor. Solche Entwicklungen benötigen aber stets Zeit.

Ist das Thema Homeoffice noch präsent?

Vonseiten der Arbeitgeber ist es etwas in den Hintergrund gerückt. Es hat wie alles seine Vor- und Nachteile, und bei Einstellungsgesprächen ist das jeweils ein Thema. Ich persönlich bin lieber vor Ort und bei meinem Team. Es geht nicht in allen Bereichen gleich gut und in gewissen Berufen überhaupt nicht.

Kann man mit Technik wie Virtual-Reality-Brillen die Jugendlichen vor Ort besser ansprechen?

Die Stände, an denen die Jugendlichen selbst etwas ausprobieren können, haben die grösste Anziehungskraft. Gerade beim Handwerk kann man etwas anfassen, und es gibt Stände, bei denen der Beruf auf spielerische Art und Weise gezeigt wird.

Digitalisierung ist überall ein Thema, auch bei uns in der Organisation. Wir haben aber bewusst die Messeführer und Broschüren noch gedruckt. Des Weiteren hat man sich Gedanken darüber gemacht, die Messe digitaler zu gestalten, hat sich aber dagegen entschieden. Die Berufsschau soll zum Erleben und Anfassen sein.

Wie verhält es sich mit dem Aufbrechen von Genderstereotypen in den Berufen?

Dieses Thema ist präsent. Die Bestrebungen, mehr Frauen für klassische Männerberufe zu motivieren, sind recht erfolgreich. Aber es müsste auch in die andere Richtung gehen, weil die Frauen dann wiederum in anderen Berufen fehlen. Maler sind ein Beispiel, hier sind die Lernenden überwiegend weiblich.

Und die geburtenstarken Jahrgänge kommen noch.

Quantität ist das eine, Qualität das andere. Man muss die passenden Leute rekrutieren, sonst besteht am Ende wieder das Problem mit den Lehrabbrüchen. Also lieber einmal eine Lehrstelle unbesetzt lassen.

Ein Fazit?

Besucht die Berufsschau (lacht)! Das Angebot an Berufslehren hat sich sehr verändert seit damals, als ich meine Lehre begonnen habe. Es gibt Berufe, die verschwunden sind, und es gibt viele neue Berufe. Da Erwachsene einen Einfluss auf Jugendliche haben, ist eine Berufsschau auch für diese sehr interessant.

Was ist Ihr Highlight auf der Messe?

Das ist eine schwierige Frage. Ich kenne die Messe ja bis jetzt nur von Bildern. Aber es hat wirklich ein paar Stände, die auf ein paar Quadratmetern eine Erlebniswelt schaffen und ihren Beruf präsentieren. Auch mit kleinem Budget kann man vor Ort etwas Spannendes zeigen.

Für welche Ausbildung würden Sie sich heute entscheiden?

Das ist schwierig zu sagen.

Die Berufsschau gab es damals ja noch nicht.

Ich hätte sicher andere Berufe kennengelernt, von denen ich damals nichts wusste. Und ausserdem ist die Berufslehre der Anfang, ein erster Schritt in die Arbeitswelt.

KREUZWORTRÄTSEL: Knobeln und Wissen testen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Aristo-kratin

↓

Tal in Grau-bünden

→

Geist-licher im Islam

↓

ganz junger Wein

↓

Abk.: Stände-rat

↓

Kurzbe-zeichn. für Trä-nengas

↓

lauter Ausruf

↓

englisch, franzö-sisch: Alter

↓

Initialen des Autors Camus

↓

Nacht-raub-vogel

↓

zweit-grösster Fluss Afrikas

↓

Gleis-anlage

↓

Bücher-gestelle

↓

Reise-bus

→

Ort der Getrei-debear-beitung

↓

lauter Anruf

→

Handel, Geschäft (engl.)

→

König von Wessex, † 728

↓

chem. Zeichen Gado-linium

↓

heftiger Wind-stoss

↓

Kurzfo-m eines Schul-fachs

↓

Berg bei St. Moritz: Piz d' ...

↓

Fluss in West-sibirien

↓

ein Kletter-tier

↓

Speise-fisch

↓

weib-liche Märchen-gestalt

↓

eh. Renn-wagen-fahrer (Peter)

↓

Vulkan auf Sizilien

↓

latei-nische Vorsilbe: weg

↓

zwei Musizie-rende

→

Rück-fahr-karte

→

5

3

7

1

4

2

8

6

Hier ist Ihr idealer Werbeplatz

Fragen Sie mich:



Alexandra Rossi
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 056 460 77 92
alexandra.rossi@effingermedien.ch

DP-GA25_CH-1024-35-3

LÖSUNGSWORT:

1

2

3

4

5

6

7

8



Fröhliches Treiben in Ennetbaden

Das Schul- und Dorffest in Ennetbaden gehört bereits der Vergangenheit an. Die Gemeinde Ennetbaden feierte von Freitag bis Sonntag die Einweihung des neuen Schulhauses Bachtal sowie die Renovation des Schulhauses Postal. Beim offiziellen Festakt würdigte Gemeindeammann Pius Graf das Engagement des Organisationskomitees und der zahlreichen freiwilligen Helfenden. Landammann Dieter Egli drückte in seiner Ansprache seine Wertschätzung für die Gemeinde Ennetbaden und insbesondere für ihre Schule aus. Er betonte den hohen Stellenwert der Bildung und die Wichtigkeit, auch in schwierigen Zeiten in Schulen zu investieren. Schülerinnen und Schüler stellten im Rahmen des Fests kreative Projekte vor, und ein Musikprogramm mit regionalen Formationen und bekannten Künstlerinnen und Künstler sorgte bis in die frühen Morgenstunden für Unterhaltung. BILD: SIM

REGION: Sportförderung Aargau

Kürzungen bedrohen Sportprogramme

Vom Bund angekündigte J+S-Kürzungen gefährden die Sportförderung im Aargau - Informationsveranstaltung am 4. September.

Die vom Bundesamt für Sport angekündigte Kürzung der Beiträge an Jugend+Sport (J+S) um 20 Prozent ab dem Jahr 2026 hat weitreichende Folgen für die Nachwuchsförderung im Aargau. Der Abbau gefährdet ein funktionierendes System, das sportli-

che Leistungen, soziale Integration, Gesundheitsförderung und Wertevermittlung ermöglicht. Um über die Folgen der Kürzungen auf den Aargauer Sport zu informieren und den Dialog mit Politik und Öffentlichkeit zu fördern, laden die IG Sport Aargau, der Aargauer Turnverband, der Aargauer Fussballverband und weitere kantonale Sportverbände zu einer öffentlichen Infoveranstaltung ein. Diese findet am Donnerstag, 4. September, um 18 Uhr im Traitaфина-Turnzentrum Aargau an der Hammermattenstrasse 11 in Lenzburg statt. RS

Sudoku leicht

5			6					
9		6		8			2	5
	8	1		9	5			
1		2			8		4	9
7		4				6		1
6	9		1			5		2
			9	1		8	5	
3	4			5		2		7
					2			3

Sudoku schwierig

	7		1	3				4
			5	7		1		
				4			5	
		6		5				
		1	9				3	
		4						8
	6				4	8		
	1				2			
		9	7				1	

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen von der letzten Woche

leicht

5	8	3	6	7	1	4	9	2
7	1	2	4	9	3	5	8	6
9	4	6	8	2	5	7	3	1
6	5	8	3	1	2	9	4	7
1	7	9	5	8	4	6	2	3
2	3	4	7	6	9	8	1	5
8	2	5	1	4	6	3	7	9
4	6	1	9	3	7	2	5	8
3	9	7	2	5	8	1	6	4

schwierig

6	3	1	7	5	9	2	4	8
5	4	8	2	3	1	6	7	9
2	7	9	6	4	8	1	3	5
1	5	4	9	8	3	7	2	6
8	2	3	5	6	7	4	9	1
9	6	7	4	1	2	5	8	3
4	1	2	3	9	5	8	6	7
3	8	6	1	7	4	9	5	2
7	9	5	8	2	6	3	1	4

STOPPELFELD

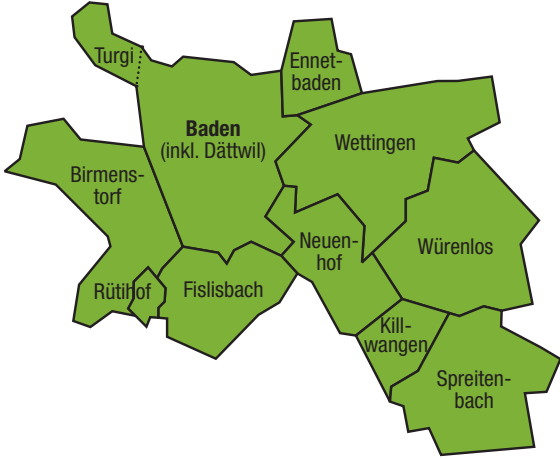
R	E			C	D	N		F	G
E	P	O	D	E	E	D	E	L	M
K	L	O	T	E	N	S	T	R	A
I	S	L	A					N	O
G	U	L	K					N	R
H	I	L	F					P	O
O	E	G						N	I
E	N	T	R	E				S	P
A	U	T						I	R
R	I	S	T	R	B	W		S	K
S	P	S	M	E	T	E	O	A	F
S	O	M	U	B	A		S	U	V

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
42 535 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.40
• Stellen/Immobilien 1.61

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf
Rachel Buchbinder, Verlags- und Redaktionsassistentin
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor
Marko Lehtinen (leh), Redaktor
Sven Martens (sma), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

DEMENTZ
FORSCHUNG
STIFTUNG SYNOPSIS SCHWEIZ

WIR SUCHEN WEITER NACH
NEUEN WEGEN.

NICHT VERGESSEN –
FORSCHUNG UNTERSTÜTZEN

SPENDE BLUT
RETTE LEBEN

blutspende.ch

SPENDE BLUT
RETTE LEBEN

blutspende.ch

effinger
medien

Ein Mitglied der
SCHELLENBERGGRUPPE

BADEN

Humoristisches Konzert

Gemeinsam mit dem Conférencier Manuel Diener sowie einer traditionellen Standardbesetzung veranstaltet die Neue Kurkapelle Baden einen leichten Sommerabend fürs Gemüt. Lustig, leicht, unbeschwert und mit Augenzwinkern wird die Salonmusik ins Rampenlicht gerückt. Im Zentrum steht die Musik von Johann Strauss jr., der 2025 seinen 200. Geburtstag feiern würde. Daneben kommen Auszüge aus historisch überlieferten Programmen zur Aufführung. Das Konzert erklingt bei der Eröffnung des Brown-Boveri-Platzes im Rahmen des Badener Stadtpicknicks.

Samstag, 30. August, 19.30 Uhr
Trafo, Halle 36.3, Baden kurkapelle.ch

WETTINGEN

Berufsmesse

An der Aargauischen Berufsschau können Jugendliche 160 Lehrberufe entdecken. Die Messe findet vom 2. bis 7. September erneut im Tägi Wettingen statt. Gegen Ende der offiziellen Schulzeit steht für Schülerinnen und Schüler die Berufswahl vor der Tür. Bei der Vielfalt an Berufen, die in der Schweiz erlernt werden können, fällt die Auswahl oft schwer. Der Besuch einer Berufsmesse kann dabei helfen, die Auswahl einzugrenzen. «Aber auch für Primarschülerinnen und -schüler der fünften und sechsten Klasse gibt es viel zu erleben», sagt Roberto Morandi, Mitglied der Geschäftsleitung und Berufs-, Studien- und Laufbahnberater bei Ask.

Aargauische Berufsschau:
2. bis 7. September, 9 bis 16 Uhr
Tägi, Wettingen

TURGI: Photovoltaikanlage der ARA Laufäcker eingeweiht

Kläranlage setzt auf Solarstrom

Der Abwasserverband Region Baden Wettingen präsentierte in Turgi seine neue Photovoltaikanlage und sprach über kommende Projekte.

SVEN MARTENS

Der Abwasserverband Region Baden Wettingen (ABW) hat auf seiner Kläranlage (ARA) im Turgemer Laufäcker eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Seit dem 4. Juli ist die Anlage am Netz. Sie ist fast so gross wie ein halbes Fussballfeld und wurde am 14. August im Beisein von Behörden und den beteiligten Planungs- und Bauunternehmen eingeweiht. Nach einer halbstündigen Präsentation in den Räumlichkeiten der ARA zog es die Gäste nach draussen vor die Anlage.

Die knapp 3000 Quadratmeter grosse Solaranlage funktioniert als Dach über den Vor- und Regenklärbecken, was das Wachstum von Algen im zu reinigenden Abwasser minimiert. Die insgesamt 1152 Solarpanels sind auf einem Stahlgerüst montiert und dürften an die 500 Megawattstunden (MWh) Strom pro Jahr produzieren, womit etwa 150 Haushalte versorgt werden könnten. Effektiv kommt man auf eine Leistung von 486 MWh.

Die ARA Laufäcker nutzt den Solarstrom aber selbst und kann damit ein Viertel ihres Jahresbedarfs abdecken. Für die Eigennutzung können rund 70 Prozent des produzierten Stroms verwendet werden, der Rest wird wieder in das Netz gespeist. Das ist vor allem in den Sommermonaten der Fall, wenn tagsüber die Produktion den Bedarf übersteigt. Genau das war auch an jenem heissen Donnerstag



Ein Blick auf die Enthüllung vor Ort. Am Mikrofon: Philippe Ramseier

BILD: SMA

der Fall, wie Verbandspräsident Philippe Ramseier erfreut anmerkte. Bei der Ansprache kamen neben ihm und ABW-Geschäftsführer Thomas Schluep alle beteiligten Bau- und Technikunternehmen zu Wort.

Lange Lebensdauer

Nach den ersten Abklärungen 2022 stand noch ein faltbares Solardach im Vordergrund, wie sie in anderen Kläranlagen vorkommen. Bewegliche Solarpanels haben den Vorteil, dass sie bei Hagel und Schnee eingefahren werden können. «Unsere technische Kommission hat einen Variantenver-

gleich gemacht und ist zu dem Schluss gekommen, dass fest verbaute Panels für unsere Gegebenheiten geeigneter sind», sagt Philippe Ramseier. Bei etwa gleich hohen Investitionskosten sei der Stromertrag einer fixen Anlage besser, allfällige Ausfälle wegen Schneebedeckung einberechnet. Zudem gehe man von einer deutlich längeren Lebensdauer aus.

Investiert hat der ABW nach Abzug von Förderbeiträgen rund 1,35 Millionen Franken. Der 2024 vom Verbandsvorstand gesprochene Kredit von 1,91 Millionen Franken wird demnach deutlich unterschritten.

Ein kleiner Teil der Investitionskosten fällt besonders ins Auge. Entlang der seitlichen Dachkanten mit einer Spannweite von stattlichen 35 Metern ist ein Schriftzug angebracht: Nachhaltige Solarkraft für sauberes Wasser. Die Botschaft soll von der Bahnstrecke Baden-Turgi aus gut sichtbar sein. Eine Alternative zur populären Zähleruhr, die den vor Ort produzierten Strom darstellt.

Selbstversorgung und Nachhaltigkeit seien ein Gebot der Stunde, sagt Philippe Ramseier. «Die Solaranlage war eine persönliche Herzensangelegenheit von mir.» Dementsprechend liess er es sich nicht nehmen, selbst auf das neue Solardach zu steigen, um sich an der Enthüllung des Schriftzugs zu beteiligen.

Netto-Null

2022 wurde auf der damals sanierten Schlammagerhalle eine erste Photovoltaikanlage installiert, die seither zuverlässig in Betrieb ist. Ein Startschuss auf dem Weg zum Netto-Null-Ziel im Jahr 2050. Mit der zweiten Solaranlage geht der ABW einen weiteren Schritt in Richtung Klimaziele des Bundes. «Wir sind bereit», hiess es vor Ort. Weitere Projekte bis zum Ende des Jahrzehnts in Sachen Gewässerschutz und Reduktion von Treibhausgasemissionen seien in Planung.

Die grössten Vorhaben der kommenden Jahre sind der Ausbau der biologischen Reinigungsstufe und die räumliche Verlegung der Klärschlammfäulung, um dem Ausbau der benachbarten Kehrrechtverwertungsanlage Platz zu machen. Schon jetzt sei man bei der Reinigung aufgrund des Bevölkerungswachstums am Limit. Mit dem Ausbau möchte man die Anlage fit für die kommenden 25 Jahre machen.

AGENDA

DONNERSTAG, 28. AUGUST

BADEN
18.00–21.00: After-Work-Livemusik mit Acoustic Blues Drifter. Coco Baden. Infos: cocobaden.ch
18.30: Vernissage der Ausstellung «Modernising Nature» von Zak van Biljon. Galerie 94, Bruggerstrasse 37, Merker-Areal. Infos: galerie94.ch
19.00–23.00: Öffentliches Bad und Bar auf dem Kurplatz (20.00–21.00 GV der Genossenschaft Bad zum Raben). Infos: bagnopopolare.ch

BRUGG
16.45: Intermezzo: Kunst trifft Cocktail – ein Abend für deine Sinne. Mit Barbetrieb und kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch
17.00–20.00: Ausstellung «Wohin» mit 16 Kunstschaffenden aus unterschiedlichen Disziplinen. Salzhaus Brugg. Infos: salzhaus-brugg.ch

FREITAG, 29. AUGUST

BADEN
16.00–23.00: Öffentliches Bad und Bar mit Kulturprogramm auf dem Kurplatz. Infos: bagnopopolare.ch

BRUGG
17.00–20.00: Ausstellung «Wohin» mit 16 Kunstschaffenden aus unterschiedlichen Disziplinen. Salzhaus Brugg. Infos: salzhaus-brugg.ch

SAMSTAG, 30. AUGUST

BADEN
14.00: Das Fest im Park für Gross und Klein. Villa Boveri. Infos: villaboveri.ch

BADEN-DÄTTWIL
9.00–11.30: FDP-Unternehmertagung: Pioniere des Fortschritts – KMU zwischen KI, Robotik und Space Economy. Schoop Gruppe, Im Grund 15. Infos/Anmeldung: fdp-ag.ch

BIRMENSTORF

20.30: Theater Badener Maske mit Thespiswagen spielt «Gretchen 89 ff.». Schulhausplatz Neumatt (bei Regen in der MZH). Infos: kulturkreis-birmenstorf.ch

BRUGG

10.00–17.00: Ausstellung «Wohin» mit 16 Kunstschaffenden aus unterschiedlichen Disziplinen. Salzhaus Brugg. Infos: salzhaus-brugg.ch

FISLISBACH

Ab 10.00: Jubiläumsfeier «125 Jahre Sportverein Fislisbach». Schulanlage Leematten. Infos: svfislisbach.ch

WETTINGEN

10.00–11.00: Schenk mir eine Geschichte in türkischer Sprache für Kinder von 3 bis 6 Jahren in Begleitung. Gemeindebibliothek.
16.00–23.00: Quartierfest des Quartiervereins Langenstein-Altenburg mit Kinderflohmärkt, Kinderspielen, Kindertattoostand, Livemusik und Festwirtschaft. Schulhausplatz Altenburg. Infos: qv-langenstein-altenburg.ch

SONNTAG, 31. AUGUST

BADEN

14.00–16.00: Führung «Auf den Spuren der heiligen Verena» mit Historikerin Ruth Wiederkehr und Kustos Hanspeter Neuhaus. Treffpunkt: Kirchenschatzmuseum Baden, Stadtkirche Baden. Anmeldung obligatorisch: hist.museum@baden.ch oder 056 222 75 74.

BRUGG

10.00–17.00: Ausstellung «Wohin» mit 16 Kunstschaffenden aus unterschiedlichen Disziplinen. Salzhaus Brugg. Infos: salzhaus-brugg.ch

WINDISCH

11.30–12.30/13.30–14.30: Kloster Königsfelden und seine Glasfenster: Öffentliche Führung mit Geschichten von Heiligen und Herrschern. Infos: museum-aargau.ch

MONTAG, 1. SEPTEMBER

WETTINGEN

16.30–16.50: Gschichte-Chischte für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Gemeindebibliothek.

DIENSTAG, 2. SEPTEMBER

TURGI

13.30: Ökumenischer Jasstreff Turgi. Katholischer Pfarreisaal.

DONNERSTAG, 4. SEPTEMBER

BADEN

18.00: Buchvernissage «Berge bleichen» von Sandro Livio Straube (Architekt und Fotograf) und Ausstellung. Galerie 94, Bruggerstrasse 37, Merker-Areal. Infos: galerie94.ch

BRUGG

19.00: Die Künstlerinnen und Künstler im Gespräch mit der Podcasterin und Journalistin Naomi Gregoris. Zimmermannhaus Brugg. Infos: zimmermannhaus.ch

WETTINGEN

18.00–19.00: Gesprächsstunde Deutsch. In entspannter Atmosphäre die Deutschkenntnisse üben oder verbessern. Gemeindebibliothek.

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Familienzentrum Karussell Region Baden

Jeden Mo bis Fr, 15.00–17.00: Treffpunktcafé. Jeden Mo/Mi, 15.00–16.30: Kinderbrocki. Jeden Do, 14.00–17.00: Kinderhütendienst und Näh- und Flickatelier. Fr, 29.8., 9.00–12.00: Handarbeits-Treff. Fr, 29.8., 9.00–11.00: Interkultureller Frauentreff – gesunder Rücken. Fr, 29.9., 20.00–22.00: Autismus-Treff. Sa/So, 30./31.8., 10.00–17.00: Mini-Kultur-Tage. Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren
Mi, 3.9., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 4.9., 11.30, Hotel Linde. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Ursi Egli, 056 222 95 37.

Pro Senectute Nordic Walking

Mo, 9.15–10.30, Parkplatz Baldegg. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Walking

Do, 9.30–10.45, Parkplatz Baldegg. Zwei Gruppen: Geniesser und Fit. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

TURGI

Seniorenachmittag Turgi

Di, 9.9.: Tagesausflug mit dem Car. Anmeldung erforderlich bis 2.9. bei Susanne Baumann, 079 254 22 10.

WETTINGEN

Turnen für jedefrau/jedermann

www.tv-wettingen.ch

Vitaswiss Atemgymnastik

Mo, 14.00–15.00 und 15.15–16.15 im

ref. Kirchgemeindehaus, Etzelstrasse 22, Wettingen. Auskunft: Margrit Müller, 056 426 53 61.

ZEN-Meditation

Jeden Fr, 18.00, im Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwyssig-Strasse 81, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS

Natur- und Vogelschutzverein/ Birdlife Würenlos
www.nvww.ch

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Frauengruppe

Mi, 14.00–15.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Männergruppe

Mi, 15.00–16.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 4.9., 12.30, Restaurant Rössli. An- und Abmeldungen bis So vorher: Hedy Koller, 056 424 17 34, Verena Sieber, 056 424 26 45.

Pro Senectute Nordic Walking
Di, 8.45–10.00, Firma Huba Control. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Walking

Mo, 8.45–10.00, zwei Gruppen: Geniesser und Fit. Treffpunkt: Firma Huba Control, Würenlos. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Spielgruppe Würenlos

www.spielgruppe-wuerenlos.ch

Wanderclub Würenlos

Präsident: Markus Campagnoli, 056 558 90 09, 076 576 21 69, markus.campagnoli@epost.ch.

VERANSTALTUNGEN

Panzerweekend 2025

Schweizerisches Militärmuseum Full
Samstag/Sonntag 6. und 7. September

Das Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal zeigt:

- Vorführungen Panzer und Fahrzeuge
- Passagierfahren auf dem Gelände
- Besichtigung Museumswerkstatt
- Panzerfahr Simulator Pz 68
- Shuttle zum Festungsmuseum

- Reenactmentgruppen
- Bunkerbesichtigung
- Feldbäckerei
- Festwirtschaft
- Grosser Militärieverkauf

www.festungsmuseum.ch

DER GRAF

operette

VON LUXEMBURG

EINE OPERETTE VON FRANZ LEHÁR

Gemeindesaal
Möriken

18. OKTOBER -
28. NOVEMBER 2025

OPERETTE.CH

Hypothekarbank
Lenzburg

SWISSLOS
Kanton Aargau

APG|SGA

JURA CEMENT

KCH

realit

Der Maler für Ihr Haus

Innen- und Aussenarbeiten
Fassaden, Gartenzäune, Dach-
untersicht, Fenster, Zimmer, usw.
Wir haben unser eigenes Gerüst.

Aktion im September

20% Rabatt

Rufen Sie uns an unter:
079 510 33 22, AC-Reno.ch
Wir machen Ihnen gerne einen
Gratis-Kostenvoranschlag.

129119 MLK

Ein Frauenleben im Dienste des Ewigen

Ein einmaliges
autobiographisches Buch

www.vita-vera.ch, Tel. 056 631 48 60

129014 BAK

KIRCHENZETTEL

Freitag, 29. August, bis Donnerstag, 4. September 2025

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

- **Reformierte Kirche Baden plus**
www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.15 Ökum. Gottesdienst zur
Einweihung des Brown-Boveri-Platzes,
Rudi Neuberth und Birgit Wintzer, begleitet
vom Weltchor, anschliessend Apéro, Brown-
Boveri-Platz. **Dienstag:** 15.30 Abendmahls-
gottesdienst mit Birgit Wintzer, Senioren-
zentrum Sunnhalde, Untersiggenthal. **Mitt-
woch:** 10.15 Gottesdienst mit Birgit Wint-
zer, Alterszentrum Kehl, Baden. **Donnerstag:**

10.45 Ref. Gottesdienst mit Birgit Wintzer,
Alterszentrum Breitwies, Ehrendingen.

BIRMENSTORF/GEHENSTORF/TURGI

- **Reformierte Kirchgemeinde**
www.refkirche-bgt.ch
Sonntag: 9.45 Familiengottesdienst mit
Tauerinnerung in Birmenstorf, Pfrn. Bri-
gitte Oegerli, Katechetinnen und PH-Halb-
tag-Team, Musik: Susanna Kuhn, Orgel,
anschliessend Kirchenkaffee/Apéro, Fahr-
dienst siehe Gemeindeseite.

PUBLIREPORTAGE

Glasausstellung im Gemeindehaus Gebenstorf

Vor 20 Jahren startete Conny
Stratighiou in einem Keller
– heute leitet sie in Turgi die
Glaswerkstatt. Ihre Werke
entstehen im Ofen: Farbiges
Glas wird bei grosser Hitze
verschmolzen und geformt.
Im Gemeindehaus Gebenstorf
ist bis Dezember ihre Ausstel-
lung zu sehen, die die Schön-
heit der Natur aufgreift.

Von Blumen bis Insekten: Werke der Ausstellung – Insektenwiese
und Blumenreigen.

Conny Stratighiou, wie hat alles begonnen?

Ich habe mit dem Bemalen angefangen,
merkte aber bald: Das reicht mir nicht. Ich
wollte das Material selbst formen, Bewegung
hineinbringen. Seither arbeite ich mit Glasfu-
sing: Glasstücke, -pulver oder -granulat wer-
den bei rund 800 Grad verschmolzen. Mehr-
maliges Brennen schafft Strukturen und
Tiefe, die bleiben. Diese Verbindung aus Här-
te, Transparenz und Leuchtkraft fasziniert
mich bis heute.

Reiseziele zum Träumen: Vulkanberg in Island –
entdecken Sie die Schafe?

Was erwartet die Besucher im Gemein- dehaus?

Die Ausstellung zeigt meine Sicht auf die Na-
tur: Im Erdgeschoss Blumen, im ersten Stock
Wälder, oben Reiseeindrücke. Ich möchte da-
mit zeigen, wie vielfältig und wertvoll unsere
Welt ist – und wie sehr sie es verdient, be-
wahrt zu werden.

Für wen ist die Ausstellung interessant?
Meine Begeisterung für die Natur steckt in je-
dem Werk und spricht alle an, die Freude an
Schönem und an der Natur haben.

Und wer selbst kreativ werden möchte?
In der Glaswerkstatt biete ich Kurse mit Glas
und Ton an. Mehr dazu gibt es auf www.
glas-werkstatt.ch.

Die Ausstellung im Gemeindehaus ist zu den
Öffnungszeiten frei zugänglich – eine Einla-
dung, Natur in Glas zu entdecken.

NOTFALLAPOTHEKE

24-Stunden-Notfalldienst für die Region Baden-Zurzach
Apotheke Tag & Nacht, Neubau Kantonsspital Baden
Geöffnet von: 08.00–20.00 Uhr
Notfallschalter: 20.00–08.00 Uhr
Telefon 056 443 03 03, apotheke tagundnacht.ch

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung
0900 00 54 00 (kostenpflichtig)
Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.–/Minute**
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.–/Minute**

1043 Mal von vorne angefangen.
3 Mal Ferien abgesagt.
1 neues Verfahren zur Krebsdiagnose erarbeitet.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher,
um die Behandlungsmethoden gegen Krebs immer weiter zu verbessern.
IBAN CH67 0900 0000 3000 3090 1
www.krebsforschung.ch

krebsforschung schweiz
Damit Heilung zur Regel wird.